

Bezugspreis
 Für Halle und Giebichenstein 2,50 Mk.
 Durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr.
 Die halbjährige Zahlung beträgt monatlich zweimal.
Verantwortlicher Herausgeber: Carl Schmalzer, Buchhändler, Giebichenstein.
Verlagsanstalt: Carl Schmalzer, Buchhändler, Giebichenstein.
 Druck: Carl Schmalzer, Buchhändler, Giebichenstein.

Bezugspreis
 Für die fünfzigste Postzeitung über Bonn zum
 für Halle 10 Pfennig, für 20 Pfennig.
 Bestellen am Montag des nächsten Monats bei der
 40 Pfennig.
 Inhaber: Carl Schmalzer, Buchhändler, Giebichenstein.
 Verlagsanstalt: Carl Schmalzer, Buchhändler, Giebichenstein.
 Druck: Carl Schmalzer, Buchhändler, Giebichenstein.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 460. — Jahrg. 190. | Halle a. S., Sonnabend 1. Oktober 1898. | Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. | Postamt: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Abonnements-Einladung

auf die
Halle'sche Zeitung
 Halle a. S.
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten
 pro IV. Vierteljahr 1898.
 Täglich 2 Ausgaben. — Amtliches Organ für den Saalkreis.

Abonnementspreis für Halle a. S., Giebichenstein und Trotha bei täglich 2maliger Zustellung **Mk. 2.50** pro Vierteljahr oder monatlich **85 Pf.**
Abonnementspreis bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches **Mk. 3.—** pro Vierteljahr.

Die letzten Reichstagswahlen haben den rechtsstehenden Parteien trotz allen Zusammenstufes eine Niederlage eingebracht. Zum größten Theil ist hieran Schuld die Gleichgültigkeit der national gesinnten Männer gegenüber der Presse.
 Die Halle'sche Zeitung ist das einzige Blatt am Platze, welches fest auf nationalem Boden steht und trotz aller Stürme und trotz allen Gespörs der gegnerischen Presse ihre Ziele: für Thron und Altar, Schutz der produktiven nationalen Arbeit, Schutz insbesondere dem gesammten Handwerkerstande und dem Mittelstande, Schutz aller wirtschaftlich Schwächeren, Kampf dem Manchesterthum, Kampf der demokratischen und der rückgratlosen Presse, Kampf gegen die Sozialdemokratie, unentwegt verfolgt.
 Halle a. S., im September 1898.

Redaction und Verlag der Halle'schen Zeitung
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Der Arbeitsnachweis.

Das Deutsche Reich hat unbeschritten den Ruhm, zuerst und mit großer Energie den Weg sozialer Reformen beschritten zu haben, indem durch seine sozialen Fürsorgeorgane dem Arbeiter der Rechtsanspruch auf eine gesicherte, durch staatliche Organisationen bewirkte Hilfe im Falle der Krankheit, der Unfallbeschädigung, der Invalidität und des Alters gewährleistet wurde. Jedes Zeitalter hat die sozialen Reformen vornehmen müssen, welche durch seine charakteristischen Wirtschaftsformen und deren Einwirkung auf den Gesellschaftszustand bedingt waren. Es lag also in den sozialen Reformen des Deutschen Reichs an und für sich nichts Besonderes, denn es war natürlich, daß auch das Zeitalter des Industrialismus seine sozialen Reformen verlangte. Diese hatten durchaus nicht etwa eine gemeinsame geistige Wurzel mit dem revolutionären Sozialismus, stellten im Gegentheil dessen Gegenpol dar, indem sie jene Gesellschaft und damit die Staatsordnung zu erhalten und gesund zu erhalten bezweckten, welche jener zerstören will.

Eine dem revolutionären Sozialismus entflammende Idee, die nichts mit der sozialreformatorischen gemein hat, ist jedoch das Recht auf Arbeit. Dieses Recht wird allerorts als auch von manchen Sozialreformern anerkannt. Diese befinden sich jedoch nur, daß sie zwischen staatsbehaltenden reformatorischen und staatszerstörenden revolutionären Impulsen die Grenzlinie nicht festhalten wissen. Wichtig mag sein, daß es für den Arbeiter ein Idealzustand wäre, falls ihm der Staat ein Recht auf Arbeit garantierte und als logische Konsequenz dieses Rechts auch die Garantie für eine nach allen Seiten hin gesicherte, möglichst auskömmliche Lebenshaltung übernehme, übernehmen könnte. Der Staat kann jedoch diese Garantie nicht leisten. Er wird, wenn er seine ethischen Grundsätze nicht opfern will, stets daran festhalten müssen, daß so viel Individualismus in Geltung bleibt, um den Einzelnen auf die Nothwendigkeit zu verweisen, selbst für sich und die Seinigen zu sorgen. Damit bleibt auch als Regel in Kraft, daß der Dächtige und Fleißige besser gestellt sein wird als der Läßige und Faulen. Zugleich bleibt aber auch das Recht des Unternehmers bestehen, sich seine Gehülften, je nach dem Umfange, das er über ihre Tauglichkeit für seine Zwecke hat, auszuwählen und den Werth, welchen ihre Leistungen für ihn haben, in Lohnhöhe zum Ausdruck zu bringen.
 Auf der anderen Seite wird man nicht verkennen können, daß auch ein gesellschaftliches, also allgemeines Interesse obwaltet, möglichst wenig Leute arbeitslos zu lassen und freie

Eine Falle.

(Nachdruck verboten.)
 Von Otto Schmalzer (Berlin).
 Der neuernannte Minister des Innern, Perowsky, war eben von seiner ersten Audienz beim Zaren Nikolaus I. zurückgekommen und lag nun nachdenklich in seinem Arbeitszimmer, über sein Gespräch mit dem Zaren hin und her grübelnd. Das eine wollte er sicher: es war nicht ganz leicht, unter Nikolaus Minister zu sein, und wenn er daran dachte, daß er mindestens zweimal in der Woche zum Vortrag im Winterpalast erscheinen mußte, so überkam ihn ein gelindes Grinsen. Der Zar hatte in alle Verhältnisse hineingepaßt und es befriedigte ihn nicht.
 „Da muß schleunigst Wandel geschaffen werden, Perowsky... die Sache mußt Du mir gleich tüchtig angefallen... nur nicht aufschreiben, Perowsky... mach's nur nicht wie Dein Vorgänger, der ein halbes Jahr lang keine schmeichelte und das andere halbe Jahr dazu brauchte sie wieder aufzugeben. Und daß Du mir vor allen Dingen Ordnung in die Polizei bringst. Ganz Petersburg weiß es, daß das die größten Spitzhuben sitzen! Am Teufel, — mach kein so langes Gesicht! Es ist ja so, und Du weißt das selber, also verschaff Dir Beweise und jage das ganze Gefindel weg! Wie kann man mit einer solchen Gesellschaft arbeiten? — Hier sollst Du zeigen, daß Du's verstehtst... Nun geh' ans Werk und laß mich bald was hören!“
 Der Minister seufzte tief auf. Natürlich mußte es jedes Kind, daß die Polizei bedenklich war, daß die Offiziere so gut und so tüchtig Geld nahmen wie die Unterbeamten, und daß dadurch eine fürchterliche Miswirtschaft herrschte. Aber würde man sich jetzt nicht vorziehen unter dem neuen Minister? Bei ihnen alten Streichen konnte er sie doch nicht mehr ablassen, und daß sie nun gleich in den ersten Tagen wieder neue Befehle würden, dazu waren sie doch zu schlau und zu gewispt. Und wie sollte er das überhaupt gleich herausbekommen? Er mußte sich doch erst Leute schaffen, die er selbst genau kannte, die ihn nicht etwa aufs Glatteis führten und mit jenen unter einer Decke hielten. Und auf bloßen Verdacht hin konnte er auch Niemand wegjagen, denn der Zar wollte ja Beweise haben. Es war in der That eine ganz knifflige Geschichte.
 Der Diener trat ein und meldete den Oberst Baratow. „Ich will jetzt nicht gehört sein!“ rief der Minister ärgerlich.

Aber dann bekam er sich einen Augenblick und sagte: „Führe den Herrn herein und bringe uns Portwein!“
 Baratow war ein jüngerer Vetter Perowskys, mit dessen Laufbahn es wohl bald zu Ende ging, da er ein allzu lustiger Burleske war und der Polizei vor und nach dem Dienste und, wenn es ging, auch während dessen zuplätzte. Er wollte den Minister offenbar in seinem neuen Amte beglückwünschen und dabei möglichst ein Brötchen zu sich nehmen, denn das Geld war ihm gewöhnlich knapp. Er machte bei seinem Eintritt eine tiefe Verbeugung.
 „So hab' Dich doch nicht, Wanka,“ lachte der Minister herablassend, „hust' ja, als wollest Du Dir das Rückgrat verrenken. Nimm Platz und tu' mir Beiseite.“
 Der Oberst ließ sich in einen Sessel fallen, ergriff das Glas, das der Minister ihm vorgelegt hatte, und sagte mit einer gewissen Ehrerbietung:
 „Meine Gesundheit, Genad Petrowitsch. Bist jetzt ein mächtiger Mann und...“
 „Und ich brauche Freunde, gute, zuverlässige Freunde, die mir helfen und mich unterstützen. Kann ich meine Augen überall haben? Nein. Ich hatte gerade an Dich gedacht, Wanka, ehe Du kamst. Bist ein Teufelskerl und könntest mir wohl einen Dienst leisten.“ Und der Minister erzählte seinem Vetter in vertraulichem Ton, was ihm auf dem Herzen lag. Die Augen des Obersten gingen an zu glänzen.
 „Prächtig, prächtig!“ rief er. „Der Polizei eine Maulschelle stellen, das ist meine Sache. Soll noch heute Abend geschähen, verlaß Dich darauf! Morgen kommt zu ein halbes Duzend fertigen, so mach' ich Baratow heilig! Aber — höre: laß mir den Alten dabei aus dem Spiel, den Polizeimeister. Er ist ein verdammt jährhörniger Ferkel und — na, Du weißt ja.“ Dann entwickelte er dem Minister seinen rasch entworfenen Plan, mit dem dieser vollkommen einverstanden war.
 Eine Stunde später erschien der herbeigerufene Polizeimeister bei Perowsky.
 „Ich habe Sie in einer eiligen und dringenden Sache bitten lassen,“ sagte der Minister. „Es ist mir auf das Bestimmteste mitgeteilt worden, daß sich in dem und dem Hause ein Mann von etwa zehn Personen versammelt, der um ungewisse Summen Barack spielt. Die Leute müssen noch heute ausgehoben und zur Wache gebracht werden.“
 „Ich werde die Angelegenheit selbst in die Hand

nehmen, Czcellenz, und bin überzeugt, daß der Fang gelingen wird.“
 „Sie selbst? Nein, das möchte ich nicht; das würde morgen in der Stadt unnütziges Aufsehen erregen. Aber natürlich erwarte ich, daß Sie ihre tüchtigsten Beamten auszuwählen...“
 „Ich werde meine sechs ersten Beamten damit betrauen, Czcellenz.“
 „Für die Sie unbedingt einsehen?“
 „Wie für mich selbst, Czcellenz.“
 „Nun gut, ich wünsche Ihnen Glück.“
 „Ich werde Ihnen morgen früh Bericht abstaten, Czcellenz.“
 „Nein, ich bitte Sie, mir Ihre Beamten heranzuführen, da ich aus ihrem eigenen Munde den Vorgang hören möchte.“
 Darauf schied der Polizeimeister und veranlaßte, in seinem Bureau angekommen, alsbald die „zuverlässigen Beamten“ um sich, die er zur Ausführung der Befehle des Ministers auszuwählen hatte. Er gab ihnen die strengsten und umfassendsten Instruktionen und ordnete an, daß das Haus von Geheimpolizisten sofort abzurufen würde.
 Am Mitternacht brachte ein Polizist die Nachricht, daß ein Umkleekammer in geschlossenen Wagen eingetroffen und in einer Wohnung des dritten Stockes verdingt worden seien; der Hausknecht habe ihnen das Wohnzimmer dazu geöffnet.
 Nach Verlauf einer halben Stunde machten sich die sechs Beamten auf den Weg. Es gelang ihnen, den Hausknecht festzunehmen, der nach einigen Sträuben und unter großem Geklammern den verhängnisvollen Schlüssel ausliefern. Geduldlos schloßen die Beamten in das Wohnzimmer. Hier stante ihnen aus einem anliegenden Räume ein erregtes Stimmengewirr entgegen. Mit diesem Griff wurde die Thür aufgerissen und mit dem Rufe: „Im Namen des Czar! Niemand rührt sich von seinem Platz!“ fanden die Beamten mitten in einem hell erleuchteten Saale vor einem runden, grünen Tisch, auf dem ein Berg von Anstehenden und ausländischen Goldstücken lag. Die Spieler saßen um den Tisch herum und schienen vor Schreck wie anemangelt auf ihren Stühlen zu sein. Widerstandslos konnte ein Offizier die Hand auf das Geld legen. „Ich bitte die Herren, ihre Baretts anzulegen und uns zur Wache zu begleiten. Hier unsere Legitimation.“
 Einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen unter den

16

Neuheiten für die Herbst- u. Winter-Saison.

Kleiderstoffe in Wolle und Seide,

in schwarz und farbig, in glatt und gemustert.

Confection:

Jackets, Kragen, Mäntel, fertige Costume, Morgenröcke, Unterröcke, Blousen, Kindergarderobe.

Grosse, directeste Abschlüsse garantiren für reichhaltigste Auswahl und wirkliche Preiswürdigkeit.
Anfertigung jeglicher Confection nach Maass. — Muster und Auswahlendungen nach auswärts franco.

Gegründet
1865.

Bruno Freytag,

Fernsprecher
379.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Portiären, Tischdecken, Läuferstoffe etc.
Leinenwaaren: Bezüge, Inletts, Drells, Tischzeuge, Handtücher, Schürzen und Wäsche.

Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen des Gymnasiums u. der Realschule.

Einj.-Freiw.-Examen eben vorüber. Von meinen fünf Prüflingen, deren Namen ich auf Wunsch angebe, bestanden vier. Es bewähren sich somit meine neuen Einrichtungen, so dass ich hoffe, das nächste Mal alle Schüler zum Ziele zu bringen. Keine Ueberbürdung. Anmeldungen neuer Schüler: Halle a. S., Villa Hertzsch, am Bahnhof 5. (10.9)

Abitur-, Fähr-, Prim-,
Einj.-
Examen schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Mil.-Vorb.-Anstalt, Magdeburg.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung f. das Einj.-Freiw.-Examen

sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten von
Dr. H. Krause in Halle a. S.,
Heinrichstr. 11.

Pension. — Programm. — Schulanfang den 18. Oktober. (1281)

Schüler-Pensionat

von Th. Starke,
Halle a. S., Neue Promenade 5.
Das Pensionat bietet freundliche, geräumige Wohnung in vorzüglicher Lage, regelmässige, stets beachtete Arbeitsstunden mit ergebnreicher Nachhilfe, durch welche sehr gute Resultate erzielt werden — schwächere Schüler erhalten noch Einzelunterricht — gewissenh. Erziehung, heiteres Zusammenleben bei unmittelbarem Familien-Anschluss, aufmerksame Körperpflege (morikant gute und reichliche Verpflegung, Bäder, Turnen, gemeins. Spaziergänge u. s. w.). Günstige Empfehlungen. Mässige Preise. Weitere Auskunft und Prospekt auf Wunsch.
NB. Arbeits- und Privatstunden auch f. Nichtpensionäre.

Kgr. Sachsen.
Ingenieurschule Zwickau
Direct: Kirchhoff, Hummel

Pädagogium Thale am Harz,
Unter dem Protectorate Sr. Hoheit
des Prinzen Edward von Rußland.
Für Schüler gutem Rufes, gute
Pflege und gewissenhafte Vorbereitung für
alle Stufen höherer Schulen und für die
Einjahrs-Freiwilligen-Beifung. Individuelle
und energische Förderung. Staat-
licher Preis festschön und bewirksam.
Seit Empfehlung am. Prospekt f. Prospekt
Dr. Ad. Lohmann. (1250)

Stiftung I. Städt.
Deutsche Müllerschule
Städt. Technikum
für Müller, Mühlenbauer
u. Fachschulverband Deutsche Müller
Progr. kostenlos.
Dippoldswalde (b. Dresden)

Bauschule
Döbeln Kgr. S.
Hoch- u. Tiefbau.
Dir. A. Scheerer.

Grosse Ausstellung.

Montag, den 3. Oktober

kommen sämtliche während der Ausstellung ausgelegte

Roben und Modelle

in

Kleiderstoffen, Seidenstoffen,

Costumes und Confection

mit 25% Rabatt zum Verkauf.

Hermann Hönicke

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

Auf die Schaufenster-Auslagen mache besonders aufmerksam.

Vorbereitung für das Freiwilligen-
Fährlich, Primaner- u.
Abiturientenexamen, rasch, sicher,
billigst! Moesta, Direktor, Dresden 6.

Wohne jetzt
Magdeburgerstr. 12 I.
Sprechzeit 9-10, 2 1/2-4 Uhr,
Sonntags 9-11 Uhr.

Dr. med. Danckert
homöop. Arzt. Fernspr. 1030.

Linde's Filzwarenfabrik
befindet sich jetzt
Gr. Ulrichstr. 63, gegenüber dem Herrn
Auerkandt dauerhafte Fabrikate,
von einfachsten bis hochlegantesten.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse ertheilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt. (1269)
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau,
Halle a. S., gr. Ulrichstr. 42, I. Fernspr. 925.

Paul Danneberg

Decorateur,
Blücherstr. 16. Telefon Nr. 7091
Atelier für vornehme
Wohnungs-Einrichtungen.
Reichhaltiges Lager von:
Polstermöbel-Garnituren,
Bettstellen in allen Holzarten
mit Matratzen,
Möbel- u. Decorationsstoffe etc.
(1939)

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

Wilh. Neue

Hoflieferant,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 80.

Herrenstoffen sind meine Lager mit
Neuheiten aller Art
rossartig sortirt.

Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.

Anzüge von 36,00 Mk. an.



Rich. Schröder Nachf.

Söh. Walter & Max Uhlig,
Leipziggr. 2. Fernspr. 947.

Grösste
Reparatur- u. Fabrikat.-Werkstatt
in Schussaffen
aller Systeme am Platze.

Wilh. Neue

Hoflieferant,

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 80.

Täglicher Eingang von

Neuheiten in Kleiderstoffen und Damenconfection.

zu allen Preislagen. (1294)

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Tägliche Geschichts-Notizen.

[Nachdruck verboten.]

Der 71. Jahrestag, am 1. Oktober 1827, fiel in seiner Vaterstadt Dessau der Dichter Wilhelm Müller. Er hat in vielen seiner Lieder den echten Volkston getroffen, z. B.: „Schönheit ist fern in alle Wälder ein.“ Von seinen erscheinenden Gedichten sind zu nennen: „Der Glockenguss zu Breslau.“ Eine schungsvolle Begrüßung beruht in seinen Gedichten, in denen er den Unabhängigkeitstagen der Griechen freudig begrüßt. Der Dichter wurde am 7. Okt. 1794 zu Dessau geboren.

Vor 6 Jahren, am 2. Oktober 1892, starb in Paris Ernst Renan. Von Haus aus katholischer Theolog, hat er hervorragendes als gelehrter Orientalist, als Historiker und als Vorkämpfer geleistet und durch seine „Origines du Christianismus“, deren erster Band das vielumstrittene „Leben Jesu“ bildet, auf vielfach an David Strauss anknüpfende Weise in die theologische Debatte der Zeit eingegriffen. Renan wurde am 27. Februar 1823 zu Tréguier (Golfes du Nord) geboren.

Halle'sche Volksnachrichten vom 1. u. 2. Oktober.

Der Nachdruck unserer Original-Berichtungen ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Die Saison ist wieder da. Allorten merkt man's. Wo sind die schönen Sommer-Abende geblieben, wo Wama am Arme des geliebten Kosen Abends schöne Spaziergänge durch die blühenden Blumenanden machen und am Saalestrand oder in dem städtischen Gartenlammal ein Schritt Dünkel trinken konnte? Nun ist sie häufig beim Lampenlicht einjam im Wohnemach, während der gelungene Hausherr in Eignungen, Kommissionen u. alle Hände voll zu thun hat und freudiger Lächeln sich zum Theater ansetzt, um das fällige Kartenbillet auszumachen. So, ja — in der Stadt der Vorlesungen, Theater, Konzerte, alles hat wieder seinen Anfang genommen, das Raub fällt von den Wäumen, die Eingänge sind verdrängt, nicht weit der Wind von Norden, und schon wüthen aus nächster Nähe die Zankunnen und die Scherzen am Berg und im Stadtschlößchen — die Saison ist da. Sie wird äußerlich wieder viel Glanz und Pracht bringen, flammende Lustre und schäumende Festlichkeiten, schöne tangende Füße auf Parkettschritten, reichste Tafeln, Firtz und Canariene und feinsten Getränke — was wird sie dem Herzen bringen? Das Beste vielleicht dem jugendlichen, eben dem Kindesalter entwachsenen Theaterlieb, dem eine neue, glänzende Welt sich aufthut und hoffentlich bald ein anderes Herz entgegenblüht, dem es sich an-über die Jahre in Glück und Friedeheit für's ganze Leben! Beim Herrn Wapa wird wohl weniger das Herz als das Kottomonte in Mitleidenschaft gezogen. Er verläßt, im traulichen Wohnzimmer beim Bombreifeinen liegend, zu verfrischen. Die Frau Wama aber hat nur solche Freuden aufzuweisen: sie freut sich, wenn ihr Tochterlein zum Sterne des Ballsaals avanciert, wenn die Zahl der Bewunderer sich mehrt und mehr und wenn sie nun verlobt ist alle der Liebe nach bedauern kann, wer ihr wohl am liebsten als Schwiegermutter willkommen wäre — Wie aber sitzen an dem traulichen Winterabenden zu Haus und bereiten langsam die süßen, heimlichen Weihnachtsarbeiten vor, um liebe, liebe Freunde zu laden in die Herzen der Übrigen. Und draußen werden die Straßen mit jedem Tage leer, der Regen riesel und nicht lange mehr wird währen, dann fällt der Schnee hell wie ein Lichtschuß über die tolle Natur. Da ist es um so nötiger, daß wir im Innern des Hauses Alles um so traulicher und begladiger gestalten. Wir wollen eben in dieser Hinsicht einen Punkt hervorheben, auf den wir von geführter Seite aufmerksam gemacht sind. Er betrifft den winterrichten Balkonschmuck. Der mitleidig gehegte grüne Schmuck unserer Balkons wird bald dahin sein. Und sollen die Gitter und Simse im Winter rein verachtet stehen? Das ist ganz gewiß nicht nötig, auch entspricht es keineswegs dem Geschmack der Mehrzahl der Einwohner, deren Verlangen, sich auch im Winter „Grünes“ auf den Balkons zu schauen, man deutlich spürlich nach

dem Sploester-Abend wahrnehmen kann! Von jenem kritischen Moment an prangt, wie man weiß, der „geliebteste“ Weihnachtsbaum, dessen Aussehen durch die Zimmerweite und eines großen Theils seiner Nadeln bezaubert, als grüne Hier jahrelanger Logen und Balkons in den verchiedenen Straßen. Dies ist freilich nur ein Nothbehelf. Bei Weitem schöner und mit nur geringem Rollenunwände liegen sich unsere Balkons auch während des Winters mit frischem Grün bezaubern und umziehen, wenn man ungeführt den nachstehenden Anleitungen folgen, bzw. dieselben durch eigene originelle Ideen vervollständigen würde: Fast ein jedes Wohnzimmer auf unseren Balkons einschließlich des zehnjährigen Gebüses, welcher unter den gegebenen Bedingungen gleichfalls härteren Froste nicht zu widerstehen vermag, fällt dem Winter zum Opfer. Ausserdem dagegen sind Koniferen, Tanne, Buchsbaum und Lebensbaum lassen sich, wie erprobt wurde, auf unseren Balkons überwinteren und gewahren eine in der kalten, düsteren Jahreszeit doppelt freundlich empfundene Unterbrechung oder Strohung und Häuserfarben, ganz abgesehen davon, daß sich ersichtlicher Habitus bei geförderter Licht von weiteren grünen Begrünungen aus den Zimmern mittelst. Häßlicher fast und gleichzeitig praktischer als in Stübel gefranzte Bäume, welche sich später meist als raumbehindernd erweisen, gestaltet sich das Durchstreichen des Balkongrünes mit Zannengrün. Man läßt zu diesem Zwecke etwa im Beginn des November — falls falls frühzeitig, da sich der Schnee nicht lange frisch erhalten würde und erneuert werden müßte — eine hinreichende Menge frisch geschmittener Tannenzweige, welche durch hiesige Gärtnere beschafft werden können, durch das Gitter streuen. Will man noch reichlicher beschaffen, so empfiehlt es sich, eine Reihe gleichmäßig hoher, recht buschige Lebensbäume, die nach Belieben vielleicht mit Gips-Zöpfchen abwechselnd, auf die am oberen Rande der Brüstung befindlichen Blumenbretter zu stellen. Der Umstand, daß Lebensbäume bei uns zufällig als „Gedäcne-Pflanzen“ betrachtet werden, sollte uns nicht beirren, denn in vielen anderen Gegenden verwendet man dieselben nicht in dieser Weise, und es wird hienoch eine Sache der Angewohnung, sie auch hienoch für Gärten und Berarden einzubürgern. Darum der in Frage kommende Balkon nicht eine eiserne, durchbrochene, sondern eine feinere Brüstung, so läßt sich auch diese in folgender Art mit Zannengrün schmücken: Man nimmt das Bäumchen der Umfangsmauer und fertigt denselben entsprechend, je nach Höhe der Brüstung, zwei bis drei Röhre auf einander geflochten, breiten Tannen- oder Buchen. Diese werden nebeneinander straff um das Gitter gepannt und an ihren Endpunkten befestigt. — Verliert jemand ein Oberflächchen, so gewöhnen sich diese und da im Gitter verhalten, einen frischen Kontrast. Schürzes Vorproben der Zweige ist deren Erhaltung und Aussehen selbstredend förderlich. Die beschriebene winterrichte Balkondekoration ist von sehr hübschem Effekt und behält ihr schönes Aussehen bis Anfang März.

Das Wandkonzert der Regimentskapelle findet Sonntag den 2. v. Mtz. auf dem Stadtplatz statt. Programm: 1. Götter, 2. v. Ganne; 2. Duverette, 3. Duverette „Halle Wirtche“ v. Zupp; 3. „Largo“ v. Ganne; 4. Wiener Blut! Walzer v. Strauß; 5. Flours du Fantasio v. Ganne; 6. Auf Schritt und Tritt, Walle v. Fritsch.

Die Gärtnere unserer beiden Bürgermeister werden in der nächsten Stadterordnetenversammlung voraussichtlich eine namhafte Aufbesserung erfahren. Was man also 1. St. aus Prinzip abgelehnt hatte, bietet man nun freimüthig an. Wenigstens haben die Stadterordneten in einer vertraulichen Besprechung am vergangenen Mittwoch sich für einen diesbezüglichen Antrag entschieden.

Personalnachricht. An Stelle des mit dem 1. Oktober auscheidenden Herrn Wilms Lütke, der nach Halberstadt als wissenschaftlicher Leiter eines Knabenpensionats übertritt, wird Herr Predigtamtsekretär Teitelborn aus Halle a. S. als evangel. Pfarrvikar in Stellung treten.

Der konservativer Verein für Halle und den Saalkreis hält am kommenden Mittwoch Abends 8 Uhr im Restaurant zum „Goldenen Schiffchen“ (Fr. Ulrichstraße) eine Generalfversammlung ab, in welcher kürzer Kasienbericht vorgelegt sowie die bevorstehende Landtagswahl besprochen werden wird.

Die Barbier-, Friseur- und Gesellschafter-Sinnung wollte gestern den geistlichen Vorarbeiten in Bezug auf die fernere Gestaltung der Sinnung genügen und hatte zu diesem Behufe eine Versammlung abgehalten, die indessen nicht beschlußfähig war. Von 115 Mitgliedern waren nur etwa 50 erschienen, während nach dem Statut 87 zugegen sein mußten. Die zweite Versammlung in 14 Tagen ist dagegen in jeder Anzahl beschlußfähig.

Die Theaterkommission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung bezüglich der endgültigen Anstellung des Musikleiters im Stadttheater, diesen Antrag vor der Hand zurückzuführen, da derselbe mit einem zu erwartenden Magistratsantrag, der sich gleichfalls auf Anstellung von Beamten bezieht, Erledigung finden wird. — Die Petition der Mitglieder der Stadtkapelle, Regelung ihrer Verhältnisse betreffend, wird dem Magistrat mit dem Angehörigen überwiegen, die Angelegenheit einer gemischten Kommission zur Erledigung zuzustellen.

Die Halberstadt-Einnahme der H. S. G. Stadtbahn Halle betrug vom:

1. bis 30. Septbr. 1898	42 058,51
1. „ 30. „ 1897	36 243,41
Mehr 1898 M. 5715,10	

Die Gesamteinnahmen betragen vom:

1. Januar bis 30. Septbr. 1898	322 222,87
1. „ 30. „ 1897	287 903,57
Mehr 1898 M. 34 319,30	

Dem Centralbahnhof. Gestern Abend entfiel im Worteaal III. und IV. Klasse eine blutige Schlägerei zwischen politischen Arbeitern. Das Vieciel vertrat die Stelle der Kampfwaffe und es wurden mittelst desselben einem der Vertheiligten ziemlich schwere Verletzungen am Kopfe beibracht.

Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Vom 23. bis 30. v. Mtz. wurden in Vertheilung die Prüfungen für Einjährig-Freiwillige vor der königlichen Prüfungskommission abgehalten. Von 28 Bewerbern beizulassen zumal 13, darunter 7, welche in Dr. Saragins Einjährig-Freiwilligen-Prüfung hier vorbereitet waren.

Abonnements-Konzerte im Neuen Theater. Wie im vorigen Jahre, so sollen auch in dieser Winterzeit im Neuen Theater feierliche der hiesigen Regiments- und der Stadtkapelle abwechselnd Abonnements-Konzerte gegeben werden, die sich in früheren Jahren so großer Beliebtheit zu erfreuen hatten. Das erste Konzert findet am Mittwoch den 5. Oktober, Abends 8 Uhr, statt. Bei den nächsten Eintrittspreisen dürften die Konzerte auch in dieser Saison recht besucht werden.

Annahmliche Maganetkapelle im „Prinz Karl“. Von heute ab beginnt ein Gollus von Konzerten der räumlichen Maganetkapelle unter Leitung des Hofkapellmeisters Grafen Ullia, genannt der „Giezer-König“. Die Kapelle und besonders Herr Ullia ist rühmlich bekannt, und wir können den Besuch der Konzerte wiederum empfehlen. Der Eintrittspreis ist sehr gering bemessen und beträgt im Voreverkauf 15 Pfennig und Abends an der Kasse 25 Pfennig. Bezüglich der Vereinskassensachen verweisen wir auf die Annonce in heutiger Nummer. Erwähnt sei noch, daß die Kapelle während ihres Berliner Aufenthaltes zum Konzert vor dem Kaiser, vor König Leopold u. befohlen wurde. Ferner hatte die Kapelle die Ehre, vor König Christian von Dänemark und König Cesar von Schweden zu spielen. Für Oktober ist dieselbe nach Bremen ins Konzerthaus managt.

Das Balhallscheiter eröffnet am heutigen 1. Oktober einen durchweg neuen Spielplan, der sich durch ebenso mannigfaltig abwechselnde als gediegene und interessante „Nummern“ besonders auszeichnet. Sammlische Anstalt ist freilich auch in der morgigen Sonntag-Blattmütze-Veröffentlichung auf.

„Hier ist ein Wunder, glaubt man?“ Als Indien, der Geburtsland der Haubere, treffen am Montag auf der Bühne in ihr Heimatland Jagendbedes fünf Jahre hier ein, die für Lutz Beit nur, vom kommenden Montag eine Reihe von Vorstellungen in den „Kaiserlichen“ geben. Der indische Haubere gebet nicht in das Reich der Fabel, und wenn auch die Märchen aus dem Morgenland ihm eine nicht unordbare überirdische Macht aufweisen, so behält er doch als Urgeborener eine laum glaubliche Kraft und Geschicklichkeit, dank deren er Leistungen zu vollbringen vermag, die auf andere Menschen vorstellbar wirken.

Zum Wohnungswechsel

empfehlen in bekannt reicher Auswahl

Gardinen, Stores, Vitragen, Portièren, Küpergardinen, Tischdecken,
Spitzenbehänge, Bettdecken, Divandecken

Smyrna-, Velour- und Axminster-

Teppiche, Bett- u. Pultteppiche, Läuferstoffe

in verschiedenen Breiten u. Qualitäten

zu sehr billigen Preisen.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.

Gardinen-Rester und zurückgesetzte Muster von **Teppichen u. Tischdecken** bedeutend unter Preis.

25
30
35
40
45
50
55
60
65
70
75
80
85
90
95
100

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 1. Oktober.
Wetterbericht vom 1. Oktober. Morgens 5 Uhr. Eine gestern über den Kanalgebirge, flache Depression scheint sich im Laufe des Tages mit einer andern im Süden befindlichen vereinigt zu haben. Dabei trat in dem Gebiet Landes Wetters in Deutschland erneute Trübung und ergiebige Regenfälle ein. Im Nordosten befindet sich ein Maximum des Drucks, doch dürfte es zunächst nur zu einer theilweisen, aber keine durchgreifenden Besserung des Wetters kommen, wegen der Nähe des niedrigen Drucks im Süden, der allmählich nach dem Südosten sich verlagert. Auch über Westeuropa war ein ausgedehntes Maximum erschienen.
Voranschlägiges Wetter am 2. Oktober. Teilweise heiteres, vielfach wolfiges, etwas kühlere, windiges Wetter mit etwas Regen.
Voranschlägiges Wetter am 3. Oktober. Theils heiteres, theils wolfiges, kühles Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Letzte Traht- und Fernsprechnachrichten.

Suhlweissenburg, 1. Oktober. Der bei dem Grafen Hildy auf Besuch befindliche preussische Offizier, Graf von Scharf, hat bei dem Tod auf einen Erfolg, traf auf einer durch das Gehör gehenden Grundbesitzer und tadeln beschaffen.

Budapest, 1. Oktober. Die gelirte Rede Panfys im Abgeordnetenhaus, in welcher er ablegte, mit dem irgend welche Vereinbarungen wegen der Note getroffen zu haben, wird allgemein als ein Angriff Panfys gegen Lhu aufgenommen und ist man in politischen Kreisen überaus gespannt, wie sich dieser Konflikt wird belegen lassen. In später Abhandlung erfolgte an die Wähler die offizielle Verhandlung, das die für heute erdachte Abgeordnetenhausung auf Montag verschoben werden ist. Man bringt die auffällige Veranlassung mit dem Konflikt in Verbindung.

Madrid, 1. Oktober. Die Regierung ist in großer Verzweiflung, was sie mit den zahlreich auf Cuba und Portorico anwesenden Spaniern, die nicht unter amerikanischer Herrschaft bleiben wollen, thun soll; ihre Hoffung befaßt sich auf etwa 200,000, von denen die Mehrzahl auf Staatskosten nach Spanien zurückgeführt zu werden hofft.

Petersburg, 1. Oktober. Der Minister des Auswärtigen Graf Murawiew, hat wegen der unglücklichen Vorgänge in China seinen Urlaub abgelehnt und kehrt in den nächsten Tagen nach hier zurück.

Schaanghai, 1. Oktober. Ein Au-ai zum Kaiser-König von Sienfu und Ju-Lu zum Mitteln des Jung-Fu-Jamen ernannt. Ju-Lu wird den Oberbefehl über die Land- und Seemarine erhalten.

Zur Dreifus-Affäre.

Paris, 1. Oktober. Ein Mitglied des Kabinettschloßes erklärte einem Mitarbeiter des „Matin“, der Kabinettschloß werde behaupten, die Prüfung der Revision des Dreifus-Prozesses, Dreifus nach Frankreich zurückbringen zu lassen, damit er hier verurteilt werden. Der „Matin“ erklärte sich hierzu für ermächtigt, zu versichern, es sei unmöglich, daß Graf Wintler die Rückgabe irgend eines aus deutschen in französischen Besitz gelangten Schriftstückes verlangte, noch daß in der Unterredung irgend ein Aktensstück mit Dreifus' vollem Namen erwähnt wurde.

Paris, 1. Oktober. Der „Soir“ meldet, Dreifus sei kürzlich nach Cayenne gebracht worden und werde wahrscheinlich dort verurteilt werden.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Concursachen, Zahlungs-einstellungen etc.
— Reichsgerichtlicher Wilhelm Taute in Weimar, Kaufmann August Hermann Rigold in Weimar.

Börse von Berlin vom 1. Oktober.

Die Tendenz der Börse war bei Eröffnung durchaus schwach. Die gelirte Nachricht der Bayerischen Notenbank, Erhöhung des Diskonts auf 5 Prozent betreffend, legte die Besorgnis nahe, daß die Reichsbank gleichfalls zu einer Erhöhung der Bankrate gezwungen werde. Auch die Nachricht vom öfteren Marktstehen, daß die Vorkontingierung der Lagerbestände sehr unglücklich sei, wurde namentlich auf den Montanmarkt dadurch unglücklich beeinflusst. In Folge dessen hielten leitende Spekulationen sehr zurück. Cimenten, besonders Vorkamer, fielen unter Realisationsverlust, Renten gleichmäßig schwach, Fonds still, doch relativ behauptet. Gestern erlangte Schwaben, in letzteren Verlaufe etwas erhöht, Bahnen still, Amerikaner schwach auf New-York. In der zweiten

— Unfälle. Eine schwere Verletzung der linken Hand zog sich bei einer Tischlerei mit Dampfbetrieb in der Forststraße bei schiffiger Arbeiter Adolf Pielich von hier dadurch zu, daß derselbe beim Bedienen der Maschine derselben zu nahe kam und erlosch. — Der Arbeiter Wilhelm Kuntze von hier hatte während der Umzugsarbeiten das Maßband, das er mit der linken Hand zwischen eine Thürschwelle geriet und beim heftigen Ausdrücken der Thür eine schwere Verletzung der Hand, sowie Bruch zweier Finger erlitt. Beide Verletzungen befinden sich in günstiger Behandlung.

— Kartoffelbeschädigung. Mehrere an dem letzten Sonntag verübten größeren Kartoffelbeschädigung wird uns heute folgende Mitteilung gemacht: L o t h a e r Einwohner bemerken beim Kartoffelerausheben in voriger Zeit, wie mehrere unbekannt Männer einen Wagnen voll gelobener Kartoffeln fortzuführen. Sie wollten dieselben zur Rede und verfolgten sie, da sie nicht Stand hielten, vielmehr sich in Drohungen ergingen. Beim Ansdüßigenwerden des hinzukommenden Schutzers O t t i f l i d stülpten sie, wurden aber nicht nur von diesem, sondern auch von den obengedachten Trosther Einwohnern verfolgt. In der Nähe der Sandgrube am Goldberge wurden sie ergriffen und dem zufällig dort patrouillierenden Gendarmen-Major Schmitt S t e i n übergeben. Dieser kannte die Diebe und hatte bereits den Sohn des einen von ihnen an demselben Tage Morgens ebenfalls beim Stehlen von Kartoffeln abgefaßt.

— Ein brennender Eisenbahnwagen. Gestern Nachmittag geriet auf der Strecke Hildesheim-Weilburgstraße der Stadtbahnwagen No. 29 in Brand. Es entwickelte sich im Innern desselben ein so starker Rauch, daß die Passagiere schleunigst sich entfernen mußten. Ein Schaden ist nicht entstanden, der Wagen konnte weiter benutzt werden.

— Selbstmordversuch einer hochbetagten Frau. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde die 74 Jahre alte Frau W. U n t e r b e r g 9 wohnhaft, welche in selbstmörderischer Absicht unterhalb der neuen W o l l e n b u r g b r ü c k e in den Mühlgraben gesprungen war, von dem Bürgervorsteher S o f f m a n n und dem Schreiber C. B o r g wieder aus dem Wasser gezogen und mittels Trostbrot nach dem Dischensplatz gebracht. Die Frau gab an, sich wegen schlechter Behandlung seitens ihres Mannes das Leben haben nehmen zu wollen.

— Ein Winterfahrplan für die Zeit vom 1. Oktober 1896 bis 1. Mai 1897 legen wir als Gratisbeilage für unsere Abonnenten der vorliegenden Nummer der Halleischen Zeitung bei.

Kunst und Wissenschaft.

— Der Erfolg des Abonnement für die Philharmonischen Concerte des W i n t e r f e s t - O r c h e s t r e s in Leipzig ist so bedeutender, daß man die große ca. 3000 Personen fassende Alberthalle, in welcher diese Concerte stattfinden, schon jetzt als ausverkaufte bezeichnen kann. Besonders vermerkt das Orchester auch in Halle sechs große Concerte.

Vermischtes.

Wismar-Gebung. Die Anregung einer großen, allgemein deutschen Wismar-Gebung hat in weiten Kreisen Zustimmung gefunden. Am Erstzulassung ist dabei, daß der Reichslandvolk allmählich eintritt. Eine definitive einseitige Bestimmung kann jetzt nicht stattfinden, sie muß einem großen nationalen Auswärtigen bleiben, der wohl in nicht allfremder Zeit zusammenzutreten wird. Inzwischen laufen aus den verschiedenen Gegenden Vorschläge ein. Alle haben zur Voraussetzung, daß die zu schaffende Stiftung im großen Maße als eine nationale Unternehmung durchgeführt wird, daß andererseits für die zu übernehmenden Angelegenheiten ein genügendes Kapital vorhanden sein muß, nicht bloß, und daß die Bereitwilligkeit öffentlicher Mittel zur Zeit nicht erlangt werden kann, sowie ferner, daß es sich nicht empfiehlt, nur einen Zweck ins Auge zu fassen, vielmehr mehrere Ziele zu gleicher Zeit zu verfolgen. — 1. Der Förderung der Wissenschaften, des literarischen und künstlerischen und allgemein geistiger Fortschritt zur Begründung einer Unternehmungsstätte für hilfsbedürftige Hinterbliebene unermittelter Personen hauptsächlich des Arbeiterstandes. Denselben Zweck verfolgt eine andere Anregung für einen enger gezogenen Kreis, die Hinterbliebenen der schloßlosen Dörfer, welche allmählich die Erde verlassen, ebenfalls der handwerks- wie der Frigomarine. — 2. Andere werden auf zur Stärkung und Erhaltung des Deutschtums im Ausland durch Begründung und Unterhaltung nationaler Hilfsanstalten (wie Krankenhäuser, Unterhaltungsvereine verschiedenartiger Bestimmung, wie Pensionen, Stipendien und anderer Art), Schulen, Kindergärten, Förderung bedürftiger religiöser und wirtschaftlicher Vereinigungen mit nationaler Richtung. — 3. Ähnliche Ziele wie diese wollen andere Vorschläge innerhalb des Reiches, hauptsächlich an den Spracharmen, geltend machen, besonders für literarische und künstlerische Leistungen entschieden deutscher Tendenz Auslegung von Preisen. — 4. Während eines Krieges könnten alle Leistungen für die unter 2 und 3 angeführten Aufgaben eingestellt oder eingeschränkt werden zu Gunsten bedürftiger Frauen und Kinder, deren Ernährer im Felde liegen oder gefallen sind. (Anfragen richtet man an Stadtvater Harting in Wismar.)

— Jubiläum der „Wismaderl“. Die Telegraphen-Affiliationsen, vom Volkssmann „Wismaderl“ genannt, begehen am heutigen 1. Oktober die 25. Wiederkehr des Tages, an welchem der Herrscher in Preußen und Telegraphen, der Generalpostdirektor Stephan, ihnen die bis dahin der Reichsleiterschaft verschlossenen Posten seines Bannentabes öffnete.

Humoristisches Allerlei.

Verführerisch. A.: „Ist es denn richtig, daß das neue Buchhaus so gesund und hygienisch eingerichtet?“
B.: „Gewiß — es wird sogar ärztlich empfohlen!“
— Genüßlich. „Welche geistlich, Herr Kommandant, daß es im vierten Stode brennt, während im Erigen und Keitern nur bis zum zweiten reichen!“ — „So! Na, da warten wir halt, bis das Feuer im zweiten Stode ist!“
— Der zerstreute Pantier. „A, was thun sie denn schon wieder bei mir? Ich habe Ihnen doch vorhin etwas abgekauft!“ — „Ach, entschuldigen Sie! Ich hab' im Augenblick geglaubt, Sie hätten mir Hausgüter verkauft!“

erger Damen-Kleiderstoffe, nur aparteste Neuheiten, vom einfachsten bis zum elegantesten. Fertige Winter-Unterröcke in reichhaltigster Auswahl. Tutzensche Wollenweberei, Fabrik in Gera mit ca. 1000 Webstühlen.

Verkaufshaus: Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.
Verkaufe zu streng festen, aber anerkannt äusserst billigen Original-Preisen unserer Fabrik.

B. Christ, Halle, Gr. Steinstrasse 13.

Empfehle in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen:

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Grösstes Lager am Platze.

Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft, Halle a.S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäfl. Transaktionen, u. M. für An- u. Verkauf von Effecten — Discontirung guter Wechsel — Inkasso-Conto-Corrent — Depositen — Check — u. Lombard-Verkehr,

Hypotheken-Verkehr

auf Acker- und Stadt-Hypotheken zu billigsten Sätzen.

Karmrodtsche Musikalien- und Instrumenten-Handlung
Reinhold Koch, Barossastr. 20.
(Fernsp. 572.)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonntag, den 2. Oktober 1898,
Nachmittag 3 1/2 Uhr.
3. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Krieg im Frieden.

Auffspiel in 5 Akten von G. v. Moser.
In Scene gesetzt vom Regisseur G. Renner.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kasseneröffnung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.
16. Vorstellung im Basselpartout-Abonnement.
4. Vorstellung außer Abonnement.
Neu einstudiert!
Der Zigeunerbaron.
Grosse Operette in 3 Akten. Nach einer Geßbürgel M. Salfas's von F. Schöner. Musik von Johann Strauß.
In Scene gesetzt vom Director M. Richards.
Dir.: Kapellmeister Bitteroff.
Nach dem 1. und 2. Akt findet je eine längere Pause statt.
Kasseneröffnung 7 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 3. Oktober 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.
17. Vorstellung im Basselpartout-Abonnement.
13. Abonnement-Vorstellung.
Farbe: weiss.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Text u. Musik von Albert Goring.
In Scene gesetzt vom Regisseur Gustav Krug.
Dir.: Kapellmeister Mathias Bitteroff.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.
Kasseneröffnung 7 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Thalia-Theater.

Halle a. S. — Geisstr. 42a.
Director: E. M. Mauthner.
Sonntag, den 2. Oktober 1898.
Novität! Zum 1. Male. Novität!
Die Logenbrüder.
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Kraus.
Vorverkauf: In der Professoren-Buchhandlung, Markt 22. — In Theaterbureau von 10-1 und 3-4 Uhr.
Montag: Odeon.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Durchweg neuer Spielplan!
Die Gesellschaft Amoros (acht Personen). Götter - Parterre - Akrobaten. — Brothers Lloyd. Genour - Equilibristen auf dem Tanzstiel. — Die Tourbillon - Truppe. akrobatische Kunst-Vorführer. — Hr. Sautas und Miss Jennita, elastische Witz-Zeufel. — The Serenos, musikalische Fantalen. — Mr. Maxial und Miss Beate, Original-Jongleure. — Häulein Hulda Halmström, Biederlingerin und Souflette. — Herr Martin Reuter, Original - Gesangs- und Charakter-Comarist.
Beginn 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags bis 6 Uhr:
Groses
Nachmittags-Vorstellung.
Eftern, Vormünder, Gräber u. f. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.
Jeden Sonntag
Bermittags von 12-12 Uhr
Frei-Concert.

KAKAO

Marko Saxonia
frisch aus der Fabrik von Ch. Kuntze & Sohn, Halle, stets vorräthig bei:
W. B. Rothnick, Bernburgerstr. 5.

Für Radfahrer! Acetylen-Laternen!

Bestes, bewährtes System. Großartiges, sicheres Licht! Für jede Laterne leiste ich Garantie für gutes Brennen.
Auch empfehle gute, erprobte Petroleum- und Deftalaternen.
Otto Giseke, Fahrradgrosshandlung.
Gr. Steinstraße 27/28.

Kaisersäle.

Von Montag, d. 3. Oktober
Hagenbeck's
ind. Wundermenschen
Fakire
Nur 3 Tage!
Nur 3 Tage!
mit ihren hier noch nie gesehenen phänomenalen Künsten und Zaubereien.
Zum 1. Male in Europa.
Nachmittags 4, 6 u. 8 1/2 Uhr
Abends, Dauer jeder Vorstellung ca. eine Stunde.
Sperritz 1 Mk., Entree 50 Pfg., Militär u. Kinder die Hälfte an der Kasse der „Kaisersäle.“

Tanzunterricht.

Gegen Ende Oktober eröffnen wir im Hotel z. Kronprinz unseren diesjährigen Unterricht für grössere Abtheilungen wie für Privatirkel. Der **Sonderkurs für jüngere Mädchen** beginnt **Mitte November**. Gef. Anmeldungen erbiten wir in unserer Wohnung Blumenthalstr. 5 oder Bernburgerstr. 9 in der Zeit von 11-4 Uhr.

E. u. F. Rocco, Universitäts-Lehrer.

Grand Hôtel Bode,

A. Bode & Hohlbein, Halle a. S.
Zu Hochzeiten, Gesellschaften, Versammlungen etc. halten unsere elegant ausgestatteten Festsäle in verschiedenen Grössen mit schönen Nebenräumen bestens empfohlen.
Prachtvolle Vereinszimmer.
Etablissement
Wintergarten.

Zur Eröffnung meiner Gastwirthschaft, gr. Brauhausstrasse 31, lade ich Freunde, Gönner, Bekannte und Bekannte hierdurch freundlich ein.
Hochachtungsvoll und ergebent
Gustav Reichardt,
Büchsenmacher.

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr:
Groses Concert
der Kapelle des Reg. Magdeb. Mil.-Regts. Nr. 36. [9412]
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Morgen Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Groses Concert
der Kapelle des Reg. Magdeb. Mil.-Regts. Nr. 36. [9361]
Entree 30 Pfg. O. Wiegert.

Hotel und Restauration Kaiserhof.

Reilstr. 132, für der Blumen- u. d. d. Reilstr. 132, für der Blumen- u. d. d.
Fein möblirte Logizimmer bei soliden Preisen, sowie **Chambre garni Wohnungen.**
Guten kräftigen Mittagstisch. Reichhaltige Speisenkarte.
Biere: Pfingstbier Königsbräu, Kaiserbräu, Aktinbier, Gräter Bier, Pilsener, Gose und Weisbier. [1274] Ergebenst
Schulz.
Ein Kind wird gegen einmalige Entschädigung als eigen angenommen. Gef. Off. bitte unter Z. 11341 in der Exped. dieses Blattes abzugeben. [13]

Prinz Carl.

Von Sonnabend, den 1. Oktober cr. ab täglich
Grosses Concert
von der
rumänischen Magnaten-Capelle
unter Leitung des Kapellmeisters **Calin Udila**, genannt der Geiger-König.
Beginn: Sonnabend, Abends 8 Uhr. Sonntag, Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 8 Uhr an, dann bis zur nächsten täglich Abends 8 Uhr.
Entree im Vorverkauf 15 Pfg., an der Kasse 25 Pfg. [1205]
Billets im Vorverkauf bei: Hasenstein & Vogel, A.-G., Schmeerstr. 20, L. Steinbrecher & Jasper, Markt, Kurze & Dasse, Leipzigerstr. 94, Max Müller, Leipzigerstr. 84 u. Mannsbergstr. 23, C. S. G. König, Schmeerstr. 28 und im Total.
Friedrich Wiehle.

Neues Theater.

Mittwoch, den 5. Oktober:
1. Grosses Abonnements-Concert
des hiesigen Stadt-Orchesters unter Leitung des Herrn **Director Friedemann.**
Gewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.
Billets im Vorverkauf bei den Herren **F. Pennemann, Gr. Ulrichstr., Steinbrecher & Jasper, Markt** und **Max Stoye, Niederplag**, kosten einzeln je 25 Pfg., 5 Stück 1 Mk. Für dieselben wird an der Kasse ein Programm gratis verabreicht. Für die im Voraus zur Veranschaulichung kommenden Eintrittskarten ist an der Kasse ein Programm für 15 Pfg. zu lösen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
Franz Edel.

„Zum Pilsner.“

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum hiernit zur Benachrichtigung, dass die
„Pilsner Bierhalle“
Barfüsserstrasse Nr. 5
und
Grosse Ulrichstrasse Nr. 60
vom 1. Oktober 1898 ab den Namen
„Zum Pilsner“
führt und der Betrieb in unveränderter Weise fortgeführt wird.
Ich bitte, meinem altronominirten, seit 1870 bestehenden Local auch unter dem neuen Namen das gleiche Wohlwollen zu bewahren.
Hochachtungsvoll
Hermann Kaufmann.

Freundliche Einladung zum
Bazar
des seit vier Jahren bestehenden kirchlichen Frauenhilfsvereins der **Johannes-Gemeinde.**
Derselbe findet Montag und Dienstag, den 10. und 11. Oktober in untern gemieteten Räumen, Südstr. Nr. 62, statt und ist am Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zum Verkauf geöffnet. Eine Beschaffung der ausgeleiteten Gegenstände ist für Sonntag, den 9. Oktober von 1/4 bis 6 Uhr Nachmittags angelegt. — Da der Ertrag nur kirchlichen und Gemeinwohlzwecken dient, so bitten wir recht dringend um altheilige freundliche Unterthugung unseres Unternehmens.
Halle a. S., im Oktober 1898.
Der Vorstand.
Frau Emma Kunderter, Frau Johanna Kröjewski, Frau Anna Mayer, Frau Anna Plump, Frau Emilie Schödel, F. W.; Fraulein Anna Wahle, G. Köhner, Pastor, M. Kunderter, Hilfsvereiner.
Gefehrliche Art werden vom Vorstande dankend in Empfang genommen. Besondere Einladungen werden dieses Mal nicht erandt.
Spenden und Verlaas von Otto T. hie für die Annotate demantvollig Herrn. D. Hermann, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Saalreifer Knappschafts-Verein zu Halle.

Nach dem fest vorliegenden Jahresbericht hat das Geschäftsjahr 1897 mit einem Ueberschusse von 51 472,58 Mk. gegen 51 081,98 Mk. im Vorjahre abgeschlossen. Obgleich die Aufwendungen an Invaliden- und Witwen-Unterstützungen die gleichzeitigen Ausgaben des Jahres um 3 704,73 Mk. überstiegen, so konnte doch diese Mehrerausgabe schon durch die höheren Zinsen-Einnahmen und Beiträge wieder ausgeglichen werden. Bei den Einnahmen in Höhe von 337 689,07 Mk. war gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 720,64 Mk. zu verzeichnen, während die Ausgaben mit 286 006,54 Mk. sich gegen das Vorjahr um 8259,29 Mk. steigerten.

Von den zum Verein gehörigen Verwerfungen und gewerblichen Anlagen waren im Betriebe 81 Braunkohlengruben, zu denen 15 Kohlenveranlagen, 1 Pflanz- und Zement-Fabrik und 1 Kieselgrube gehören, ferner 3 Grubenbahnen, 4 Sohlsohlenanlagen, 3 Zehrschmelzwerke, 12 Maschinen- und feilfähige Webstühle, je 1 Leinwand- und Baumwollfabrik.

Die Zahl der aktiven Mitglieder vermehrte sich im 1897 auf 3788, indem diejenige der ständigen um 37 auf 1269 sank, die der unständigen um 199 auf 2524 stieg. Die Zahl der Invaliden hob sich um 17 auf 570, die durchschnittlich 319,32 Mk. Jahresunterstützung gegen 314,24 Mk. im Vorjahre bezogen. Die Zahl der Witwen vermehrte sich um 1 auf 305 mit durchschnittlich 126,48 Mk. Jahresunterstützung gegen 122,04 Mk. im Vorjahre. Die Waisenjahrgänge am 8. auf 152 zurück; die Jahresunterstützung betrug im Durchschnitt 26,33 Mk. gegen 25,57 Mk. im Vorjahre. Ausserordentliche Unterstützungen erhielten 30 ständige und 2 unständige Mitglieder sowie 4 Invaliden, 6 Witwen und 4 Waisen. Die Gesundheitspflege der über 21 Millionenpremel vertheilten fähigkeitsberechtigten Personen wurde von 19 Vereinen ausgeübt; die Arzneien wurden von 20 Apotheken geliefert. Das zum Empfang freier Rente und Arznei berechtigte Personal stieg im Laufe des Jahres von 8679 auf 78 729 Personen. Krankenlohn erhielten 1259 Mitglieder für 16 458 Tage. In Krankenanstalten wurden 112 Personen verpflegt; Legenbüchsen wurden für 81 Personen bezogen. An Invaliditäts- und Altersversicherungsbeträgen sind der Norddeutschen Knappschafts-Personalbesoldung 46 677,94 Mk. für 5249 versicherungspflichtige Personen gezahlt worden; von der Personalbesoldung sind bezogen bis zum Schlusse des Jahres an 32 Mitglieder des Vereins Alters- und an 167 Invalidenrenten bezogen, je im Betrage von 4693,41 Mk., die im Betrage von 19 960,74 Mk.; auf den Kopf der Renten-Empfänger betrug also die Altersrente 146,67 Mk., die Invalidenrente 119,33 Mk. Unter den Einnahmen der Knappschaftskasse finden sich 193 000,97 Mk. Mitgliedsbeiträge und 149 864,02 Mk. Beiträge der Werkstätten. Verlagsabgaben wurden an Besondere der Invaliden 118 368,88 Mk., der Witwen 38 577,14 Mk., der Waisen 4002,24 Mk., an ausserordentlichen Unterstützungen 713 Mk., an Krankenlohn 23 215,43 Mk., an Verordnungsstellen 1086,15 Mk., an Rente und Arzneilohn 85 872,29 Mk. Das Vermögen betrug am Jahreschlusse 513 229,31 Mk. gegen 401 755,73 Mk. im Vorjahre, d. h. auf den Kopf der ständigen Mitglieder 407,65 Mk., gegen 356,29 Mk. im Vorjahre und für jeden Kopf der Gesamtmitgliedschaft von 3788 Mitgliedern 135,67 Mk., gegen 127,52 Mk. im Vorjahre.

18. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit.

Aix-la-Chapelle, 29. September.

Die öffentliche Verhandlungen wurden heute Vormittag im Rathsaussaale durch den Vorsitzenden Landtags- Abgeordneten Seyffardt eröffnet.

Aus den gefälltesten Mittheilungen ist zu ersehen, daß die Mitgliederzahl des Vereins sich in diesem Jahre um 33 gehoben hat (Gemeinden 192, Bezirke 28, Bezirke 5, Vereine 44, Einzelpersonen 169, in Summa 438).

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet ein Bericht des Staatsrats Dr. Mühlnerberg-Berlin über die neuere Entwicklung des Armenwesens im Ausland. Der Redner giebt ein Gesamtbild der gegenwärtigen Bewegung im Bereiche des ausländischen Armenwesens, wobei er die gemeinsamen Grundzüge und die charakteristischen Besonderheiten betont. Insbesondere wies er auf die entschiedene Tendenz der romanischen Länder hin, sich gleichfalls der öffentlichen Armenpflege anzuschließen, die in dem französischen Gesetz von 1893, in dem italienischen von 1890 und in dem belgischen von 1891, endlich auch in den neueren Gesetzen der Kantone Basel und Bern zum Ausdruck gekommen sei. Doch liegt der Schwerpunkt der neueren Bewegung ebenso wie in Deutschland vorwiegend in Fragen der Armenverpflegung, als in Fragen der Organisation und der zweckmäßigsten Fürsorgeeinrichtungen. Sehr bemerkenswert ist, wie sehr das

Oberfeld der System im Auslande Beachtung und Anerkennung gefunden hat. Doch ist es praktisch in vollem Umfange nur in einigen österreichischen Städten und in der freiwilligen Armenpflege der Schweiz durchgeführt. Von den einzelnen Zweigen der Fürsorge tritt vorwiegend die für Kinder hervor.

Ueber den zweiten Punkt der Tagesordnung: Ueber „Hilfe in a u b e r o d e n t l i c h e n R o i s i n d e n“, berichtet Herr Rath Seyffardt, der nachdrücklich die Forderung stellt, daß außerordentliche Nothfälle beim Land unvorberathet treffen dürfen. Dazu gehört die Schaffung eines ständigen Fonds, das bei Ausbruch eines Nothfalles augenblicklich in Thätigkeit tritt und die Hilfeleistung in sämtlichen Theilen des Reichslandes einheitlich regelt. Das Centralorgan muß von dem Vertrauen aller Kreise getragen und auch offiziell von den Staatsbehörden anerkannt und mit der entsprechenden Autorität ausgestattet sein; es muß ferner ausführende Organe in allen Gemeinden und Bezirken des Landes zu seiner Verfügung haben, die nach seinen Weisungen sofort Sammlungen durchzuführen, als auch die unmittelbare Einwirkung in den finanziellen Betrieb übernehmen und in jeder ganzen Thätigkeit stets mit dem Staats- und Kommunal-Verwalter Hand in Hand gehen. Daneben ist für jedes Land sehr zu empfehlen die Gründung eines Nothlandesfonds, mittels dessen die im ersten Augenblicke herbeizutreffenden dringenden Bedürfnisse befriedigt werden können, bis durch die zu eröffnenden Sammlungen weitere Mittel flüßig gemacht sind. Diese Sammlungen sind zur Vermehrung von Barmitteln thätigkeit zu centralisieren; sie erstrecken sich auf Geld wie auf Naturalien, bei der Vertheilung ihrer Gaben aber ist thätigkeit zu individualisieren und zu diesem Zweck das thätigste Bedürfnis, wie es sich einerseits nach der Größe des Schadens, andererseits nach den Familienverhältnissen und der ganzen wirtschaftlichen Lage des Beschädigten bestimmt, genau festzustellen. Bis diese Feststellung erfolgt ist, ist die nöthige Hilfe auf dem Wege der Selbsthilfe des eigenen Reichthums u. s. w. oder unersetzlicher Vorleser oder Vorleserinnen aus dem Nothlandesfonds zu beschaffen. Die Feststellung der Selbsthilfe ist zwar auf die Bedürfnisse zu beschränken, die Frage der Selbstthätigkeit darf aber nicht nach armenrechtlichem Maßstabe entschieden und der sogenannte Mittelstand dabei ausgeschlossen werden.

Mittheilung der Herr Staatsrath Dr. Baer-Hilberg i. S. S. bekräftigt ebenfalls eine Dringlichkeit der privaten Thätigkeit und ihren engen Anschluß an die öffentlichen Behörden.

In der Debatte, an der Herr Landeshauptmann Graf von Mühlnerberg, Pastor Wöden-Bielefeld, Stadtr. Reich-Mainz, Dr. Mühlnerberg-Berlin u. a. m. theilnahmen, trat namentlich der Wunsch hervor, die Aufgabentheorie der Staatsgewalt und der Privatthätigkeit genau zu begründen. Doch man hat beobachtet, idem jetzt zu Beschließen zu gelangen und namentlich bei den jüngsten Seiten ausgeprochenen Wunsch nach Schaffung einer ständigen Central-organisation durch einen förmlichen Beschluß zu entsprechen. Man folgte daher einem von Stadtrat Mühlnerberg gestellten Antrage, den Gegenstand erneut zur Erörterung zu bringen.

Den Schluß der Verhandlungen bildet das Thema der Zwangsmaßregeln gegen mährpflichtige Angehörige, über das Dr. Hirshberg-Berlin, Stadtrat Jachim-Boisdam und Stadtrat Mühlnerberg-Berlin berichteten. Die Referenten wiesen darauf hin, um ein wie tiefgreifendes soziales und wirtschaftliches Uebel es sich handle, und daß neben Maßregeln der Selbstwohlthat, die in erster Linie sehr Abnahme befördern müßten, Strafmaßregeln und Abregeln des Verwaltungszwanges nicht entbehrt werden könnten. Die Kommission will sich mit Strafmaßregeln befassen, die überdies auf Vater und Gehmänner beschränkt werden, dann jedoch über besondere Stellung im Strafrecht erlangen sollen. Der Verlauf der Debatte bewegt sich hauptsächlich um die Frage der Einführung des Verwaltungszwanges. Direktor Mühlnerberg tritt sehr entschieden für den Verwaltungszwang ein, wie ihn Württemberg, Sachsen und Mecklenburg besitzen. Es wird schließlich ein dem Antrage Mühlnerberg entsprechender Beschluß gefaßt.

Congresse und Ausstellungen.

— **Vissalon.** 30. Sept. (Internationaler Journalistencongr.) Auf Vorladung österreichischer, deutscher und schweizer Journalisten beehrte Professor Koch, daß der Kongress für das Jahr 1899 in Rom, 1901 in Karlsbad, für das Jahr 1902 in der Schweiz und 1903 in Heidelberg abgehalten werde. Der Vorsitzungsloos jedoch seine Verhandlungen. Mit dem Schiedsgericht zwischen Belgien und Journalisten wurde ein Ausschuss betraut, in den Singer-Wien, Schweizer-Berlin, Bergas-Spanien, Torelli-Italien und Hebrard-Franzosen gewählt wurden. Die Besuche, über politische Fragen zu debattieren, überließen an der abnehmenden Haltung der Kongressleitung.

Vermischtes.

Eine neue **Reformlampe** auf allen deutschen Staatsbahnen in nächster Zeit einzuführen, wurde auf der Ende voriger Woche in Schmetzin stattgefundenen großen Eisenbahnsitzung beschlossen. Die Lampe wurde bereits in dem Sonderzuge, der die Kongressmitglieder auf der Fahrt von Schmetzin nach Döberitz und Hoford benutzte, in allen Wagen gebracht und allgemein als vorzüglich anerkannt.

Ueber das **entsetzliche Grubenunglück**, durch welches 20 Bergleute auf der Grube „General Blumenthal“ bei Bern ihren Tod fanden, entnehmen wir Rheinischen Wäldern folgende Einzelheiten: Dem Wäldern, der die Fördermaschine zu bedienen hat, mist man die Schuld an dem entsetzlichen Vorkommnisse. Die über Lage arbeitenden Bergleute nahmen dem Wäldern gegenüber eine drohende Haltung an und verweigerten sich seiner zu befehligen. Der Wäldern rückte trotzdem durch ein Fenster und entfiel, nachher wurde er allerdings durch Gendarmen wieder zur Ruhe geholt. Der Korb mit den Bergleuten war der letzte der Menschenförderung. Die Kohlenförderung war wegen der Neuanlage noch gering, daher war eine Ueberlastung vollständig ausgeschlossen. Schacht und Maschinen sind mit allen thätigsten Mitteln der Noth abgesehen. Angenommen wird, daß der Wäldernwäldern, statt Kontredampf zu geben, den Steuerhebel zum Vollstopp umgelegt hat. Nachschrift auf allen Seiten ist, daß bei Menschenförderung zwei Wäldernwäldern zugegen sein müssen. Beide Wäldernwäldern und ein Schmierer waren zugegen. Als der zweite Wäldern auf die Dampfmaschine zurücklagerte, sprang er zurück, um behilflich zu sein, es war jedoch zu spät. Die Sicherheitsklappe unter der Seilwinde wurde beim Start des Korbes und dem Wiedereinrücken so schwer befestigt, daß der Korb durchging. Der technische Direktor und der Betriebsführer hatten am selben Morgen noch die Besichtigung und den Schacht von zwei verschiedenen Seiten eingehend befehligen. Der vor oben heruntergefallene Korb ist total zertrümmert. Es befinden sich noch 12 Mann in demselben, 5 Tode sind geborgen. Die auf dem Gegenstande befürworteten vorliegenden und unvorliegenden Personen konnten durch den 3000 m langen Bergbauweg nach Schachtanlage I und II noch am selben Nachmittage zum Ausgange gelangen. Der Gegenstand, welcher unten etwas eingebrochen ist, hat heute losgelöst und wird nunmehr, nachdem die Wasser, welche nur einige Meter auf der Schachtfläche stehen, ausgepumpt wurden, zur Bergung der Toten des anderen Korbes benutzt werden. Im Laufe des Tages werden noch Bergbauern, Tischler und Oberbergbauern Freund aus Berlin, welche sich in Hildesheim befinden, erwartet. Am nächsten Sonntag wird voraussichtlich die Bergung der Opfer von Schacht III aus erfolgen, wo sämtliche Tode geborgen werden.

Witwen-Unterstützung in einer Kirche. In der Pfarrkirche der Gemeinde Wittenhain (Hildesheim) spielte sich vor Ende der Jahresmesse eine Scene ab, welche nahezu eine Parodie hervorrief. Die Frau Marie Madari aus Wittenhain, welche seit langer Zeit mit ihrem Gatten in Wittenhain lebte, weil er mit einem Mädchen Namens Pausenbeck zusammen lebte, lauzierte über Nebenbuhlerin in der Kirche auf, und während der Geschichte den Segen sprach. Die Geschichte ist die: Die Frau und verlegte dadurch auf die ein- und zwei Personen mehr oder minder schwer. Sämtlichen Verwandten leitete ein Arzt die erste Hilfe, monach sie theils ins Spital gebracht wurde, theils in häuslicher Pflege verblieben. Die Wittenhainer, welche von Strahlenbüchsen sofort festgenommen und dem Verführer überstellt wurde, erklärte, daß sie schon seit Monaten sich mit der Wittenhainer, die Pausenbeck dauernd zu entziehen.

Der Bruder des Jaren als Dolmetscher. Aus Wittenhain wird geschrieben: Auf dem Bahnhof zu Vertriebs spielte sich ein bemerkenswerther Vorgang ab. Der russische Großfürst Alex, der Bruder des russischen Kaisers, stand auf dem Bahnhofs, von jenem Gefolge umgeben, um die Ankunft des nach Paris abgehenden Grafen zu erwarten. In demselben Augenblicke wurde sich eine ärmlich gekleidete Frau, die zwei kleine Kinder bei sich hatte, an verschiedene Bahnbeamte, um eine Auskunft zu erhalten, konnte aber, da sie nur deutsch sprach, sich mit ihnen nicht verständigen. Der Großfürst Alex hatte den Vorgang bemerkt, eilte zu der armen Frau, fragte nach ihrem Bedenke und diente sofort als Dolmetscher mit den Bahnbeamten; er erkundigte sich zugleich nach der Lage der Frau und als sie ihm mittheilte, daß sie auf der Auswanderung begriffen sei, zog er seine Geldbörse heraus und ließ mehrere Geldstücke in die Hände der Frau gleiten. Alle Herren des Gefolges folgten dem Beispiel des Großfürsten und gleichfalls eilte die deutsche Auswanderer nach dem Wartesaal, ohne zu ahnen, wer ihr Dolmetscher und Helfer war.

Damen-Confection Kinder-Garderobe

Die Vortheile, welche gerade in diesem Artikel Special-Geschäft grössten Umfangs geboten werden, sind genügend bekannt.

Special-Haus für Damen-Confection und Kinder-Garderobe.

Beschw. Loewenwäldh

Alter Dessauer.

49 Gr. Ulrichstr. 49.

Alter Dessauer.

Gesetzlich geschützt!

Die garantiert reine Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt!

hat sich als das beste aller Melasse-Mischfutter bewährt und wird in hunderten von Gutachten als

ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter

empfohlen.

Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.

== Man giebt von ==

per 1000 Pfund lebend Gewicht		per 1000 Pfund lebend Gewicht
Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt	an Pferde bis 5 Pfund.	Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt	an Arbeitsochsen bis 5 Pfd.	Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt	an Milchvieh bis 4 Pfd.	Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt

An Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse, ges. gesch., Körner und dergl. garnicht. Gutachten und Offerte mit Gehaltsgarantie franco aller Stationen geben auf Frage.

(1235)

Berlin und Inowrazlaw.

Brüder Müller

Berlin und Inowrazlaw.

Maiskeim-Melasse-Fabriken.

Verpachtung.

Die Rockstroh'schen Erben beabsichtigen, das ihnen gehörige vormalige Domänen Gut Goethewitz bei Weissenfels auf die Zeit vom 1. Juli 1899 bis dahin 1915 zu verpachten. Das Gut umfasst 112,0920 ha, worunter 101,9306 ha Acker, mit einem gesammten Reinertrage von 6 637,23 Mark.

Bei dem mit guten Gebäuden versehenen Grundstück befindet sich eine im Betriebe befindliche Brennerei.

Zur Uebernahme des Gutes ist ein disponibles Vermögen von 60 000 Mark erforderlich. Reflektanten wollen zum Zwecke der Besichtigung sich an Frau M. Rockstroh zu Goethewitz wenden. Dort, sowie bei dem Oberamtmann Rockstroh zu Münchenlohra bei Wolkramshausen und bei dem Geheimen Justizrath Schlieckmann zu Halle a. S. sind die Bedingungen einzusehen und zu erhalten.

Pachtlichhaber belieben bis zum 20. Oktober ex. schriftliche Gebote in doppelten versiegelten Couverts bei den Unten genannten abzugeben, welche am 25. Oktober, Vormittags 12 Uhr, im Bureau des Herrn Schlieckmann anwesend werden. Binnan ferneren 8 Tagen erfolgt sodann der Zuschlag.

Nähere Auskunft erteilen die Herren Rockstroh und Schlieckmann. (1321)

Schweizer Saanenziegen zur Zucht:

- 1 Bock 2 Jahr alt à Mk. 40.00,
- 1 Ziege 2 „ „ à „ 40.00,
- 2 „ 6 Mon. „ à „ 20.00.

Sämmtliche Thiere habe direkt aus der Schweiz importirt, sind reinweiss, hornlos und kerngesund.

Rich. Gruneberg, Giebichenstein, Auguststrasse 61. — Nr. Telephon 1132.

Peru-Guano

„Füllhornmarke“ Füllhornmarke

wird von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen und hat sich seit mehr als 30 Jahren auf das Vorzüglichste bewährt. Um sicher zu sein, echte Waare zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schwanenmarke.

„das Füllhorn“

und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung trägt. Billigere Angebote als die aufstigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

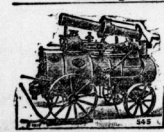
Hamburg, im September 1898. (1230)

Anglo-Continentale Guano-Werke.

Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano. Alleinige Importeure des Chincha-Peru-Guano.

Locomobilen

von 2 bis 150 Pferdekraften, Dampf-Dreschmaschinen, System Marshall. A. Lythall, Halle a. S.



Forst- und Landgut

Lüderstühle, Bahnhofsstation Kemmerl, 2404 Morgen, ohne Eisen und Zementar — hochwüchsig — für 70 000 Mk. zu verkaufen durch F. Schumann, Potsdam, Breitenstraße 42. (1191)



Schwarztranner, kräftiger, fehlerfreier Hohlreiner (1300)

Wallach,

ohne Abzeichen, 178 cm groß, sicher einu. zweipännig, zu jedem Zwecke passend, liegt preiswerth zum Verkauf. Wrefeburgstr. 165.

Zwei jähr. hannoversche (1161)

Fohlen,

von 4 die Wahl, verkaufe weil überzählig.

G. Brückner, Schlichter bei Gerbsh. (1300)

70 Schafe,

ausgewählt, halbwild, schwarz, à Str. 21 Mk., hat abzugeben. Mürche, Viehhandlung, Wrefsch a. Elbe.

Von Montag ab stehen große u. kleine Zutterfischweine

ebenso fette Landschweine zum Verkauf. (1092)

C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstr. 65. — Telephon 786.

Zu Aytzschweine,

Dortbüre und Besbüre, liefert preiswerth in allen Altersklassen franco jeder Bahnhofsstation. (1257)

Domäne Schlotheim i. Thür.

Hühner, italisische,

1/2 und 3/4 gewachsen, à Stück 1,20 und 1,50 Mk. (Weiße Eierleger) erst. gegen Nachn. Haupts. ital. Geflügel-Versand. Metterbach b. Coblenz. (1084)

Guanos, Futtermittel, Zuckerrüben etc.

untersucht gewissenhaft und billig L. Weise, öffentl. Chem. Laborat., Halle a. S., Lindenstr. 63.

Gebrauchte 8HP Lokomobile,

fabrizirt von R. Wolf, Magdeburg, 7 H.P., völlig betriebsfertig, sofort zu verkaufen euit. zu vernünftigen Offerten unter E. K. 56939 an Haasenstejn & Vogler, A.-G., Halle a. S. (1204)

950 000 Mark auf Acker à 3% jederzeit zahlbar. Offerten erbitte aufgeschlüsselt. H. Silberberg, in Halberstadt.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Actien-Capital Mart 9 000 000. Reserven ca. 2 000 000.

Hiermit gehalten wir uns, die in unserem Neubau befindlichen Treffer-Einrichtungen mit Stahlkammer und vernietbaren Schrankefächern sowie ausgedehnten Räumen zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Werthgegenstände, Silber, Pretiosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt. Auch halten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als

aus und Verkauf von Effekten, Ankauf von Geldern gegen Verzinsung, Conto-Corrent-Verkehr zu den billigsten Bedingungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Verleihung von Wertpapieren und Waaren zu billigen Zinsbedingungen bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Große Steinstraße 75. (1299)

Für die Landwirthschaft

offeriren wir in vorzüglichsten, reifsten Qualitäten: Wagen-Planen, extra groß, Fiachs-Egel, à 14, 16, 18 Mk., Wagen-Planen, waldertüchtig, saubere Egel, 18-30 Mk., Frisch-Eide, prima, 2 Hfd. schwer, gestärkt mit Kamen, Cr. ca. à 1,50 Mk., Frisch-Eide, II. Qualität, 2 Hfd. schwer, à 90 Pfg. u. 1 Mk., Prima Kark-Eide, sehr oder blau gefärbt, 2 Hfd. schwer, à 73-74 Pfg., Alte Kark-Eide, ganz losfrei, à 22, 26, 32, 35 Pfg., Cadband, dreifach, à Pfd. 25 Pfg., Stroch-Verladung-Waggon-Planen, 30-35 Mk., Pferde-Decken in reiner Wolle, 1,50/2,30 m, à 3-8 Mk., Pferde-Decken für Heitere Pferde, à 2,25-2,50 Mk., Pferde-Regendecken, wasserdicht, von 4-5,50 Mk., NB. Pferde-Decken, mit Zute-Zug gefüttert, haben keinen Werth, nur rein flachsteineses Futter verlangt man. (10963)

Plant & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.

W. Buch & Sohn,
Hof-Wagenfabrikanten in Dessau,
Lieferanten für mehrere anwärtige Höfe.
Prämirt auf allen beschickten Ausstellungen.
In ca. 200 deutschen Ortschaften, auch Schweden und Irland über 1000 Luxuswagen abgesetzt. 38 Stück in Berlin.



Dr. G. Hamiltons Milchseife

hergestellt von der Dampfzuckerfabrik Schafstädt. Die Eigenschaft der Milch, reinigend und heilend auf die menschliche Haut einzuwirken, dürfte allgemein bekannt sein. Deshalb kann obige feinste Toilettenseife, zu deren Herstellung reines Alkali verwendet wird, bei Wunden, Sprüden, rissiger Haut, ganz besonders aber in der Kinderheilkunde mit anerkanntem Erfolg empfohlen werden. Sie zeichnet sich durch ihre außerordentliche Milde, angenehme Parfüm und größte Sparamkeit aus.

Zu haben in den meisten besten Drogerien und Parfümeriehandlungen und Apotheken. (1239)

Engros-Niederlage für: Halle und Giebichenstein bei Paul Fritzsche, Bucherstr. 75, Telephon 954; für die Umgebung von Halle bei Düben & Hermann, Halle a. S., Gr. Klausstr.; für Thüringen bei Rudolph Jacobi, Halle a. S.; für Mecklenburg und Umgegend bei C. Rauch in Wrefeburg.

Acker-Hypotheken
zur Vertheilung gekündigt
750 000 Mark Münzelgelber
gekündigt. Zinsfuß 3%, lange unfindbar.
Wendungen unter G. F. 508 an Haasenstejn & Vogler, A.-G., Magdeburg erbeten.

930 000 Mark à 3 1/2%, sind auf Grundschulden auch in kleinen Summen gegen hypothekarische Sicherheit auszuliefern. Käufer werden bei 3 1/2-4% Zinsen auf belieh. Antr. f. unverschuldet n. d. Richter. „Anlagekapital“ a. d. v. Alexander Schmidt, Berlin SW. Schönebergstr. 5, 4. Belustigung, einget. (1216)



Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Halle und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich in
Leipzigerstraße 11, HALLE a. S., Leipzigerstraße 11,
 gegenüber der Ulrichs-Kirche,

ein Special-Geschäft in Kaffee und Thee

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe von **Java-, Central-Amerikanischen- und Brasil-Kaffees** (für über **400 Geschäfte zusammen**), bin ich in der Lage, den geehrten Konsumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee bieten zu können und empfehle denselben

geröstet per Pfund: **Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,—, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2,—, 2,20.**

Abfall-Kaffee per Pfund 50 u. 60 Pf.

Rob-Kaffee per Pfund: Mk. 0,60, 0,70, 0,80, 0,90, 1,—, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60.

Auf Kaffee von 80 Pf. an gebe bei Abnahme von 3 Pfund 2 Pf., 5 Pfund 3 Pf., 10 Pfund 5 Pf. pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohntenkaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeeschmack per Pfund 25 Pf., Kaiser's Kaffee-Zusatz, genannt Kaffee-Essen, per Dose 20 Pf., per Tasse 25 Pf., in Porzellan-Gewürzröhrchen 25 Pf., in Gläsern 25 Pf.

Kaiser's Malz-Kaffee per 1/2 Pfund-Paket 20 Pf., Kaiser's gemahlener Kandi, das Beste, was existirt, in Kartons von 2 Pfund, per Pfund 34 Pf.

Ia. Kristallwafelguter per Pfund 27 Pf., Ia. Kristallstampfender per Pfund 25 Pf.

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmazed	per Pfund 40 Pf.	Kaiser-Mischung	per Pfund 130 Pf.
Albert	" " 80 "	Vanille-Bregel	" " 100 "
Demi-Lune	" " 90 "	Karola-Mischung	" " 145 "
Kolonial	" " 85 "	Madagener Printen	" " 50 "

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten per Packet 15 Pf.

KAKAO,

garantirt rein, per Pfund Mark 1,50, 1/10 Pfund nur 15 Pf.

garantirt rein, per Pfund Mark 1,80, 1/10 Pfund nur 18 Pf.

garantirt rein, per Pfund Mark 2,40, 1/10 Pfund nur 24 Pf.

Bruch-Schokolade, garantirt rein, per Pfund 80 Pf., 1/4 Pfund nur 20 Pf.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Halle a. S., Leipzigerstr. 11, gegenüber der Ulrichskirche, Gr. Ulrichstr. 26, Schmeerstr. 14, Geißstr. 55, Buchererstr. 59.
 Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
 Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. G.

Leistungsfähigkeit der Kaffee-Röstereien:
Täglich 50000 Kilo.

in allen bedeutendsten Städten im größten Theile Deutschlands.
Ueber 400 Filialen

Bedeutende Preisermässigung.

Anderer Unternehmungen halber verkaufen wir unser gesamtes Waarenlager, bestehend in:

Kleiderstoffen, Anzugstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Schürzen, Unterröcken und Corsets

um schnellstens zu räumen, zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen vollständig aus.

Schulze & Petermann,

Halle a. S.
 Gr. Ulrichstraße 8. Gr. Ulrichstraße 8.

Mignon-Kakao!

Kakaopulver der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne**, deren Fabrikate bis vor Kurzem die **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt** fast ausschließlich versandte und dafür tausende von Anerkennungen erhielt, bieten wir in 1/2 und 1/4 Kilopackung und zwar zu folgenden billigen Preisen an:

Viernull.	Dreinaull.	Zweinaull.
im Einzelnen zu Mk. 2,—	Mk. 1,80.	Mk. 1,60 für 1/2 Ko.
bei 5 Pfund " 1,75.	" 1,65.	" 1,55 " 1/2 "

F. E. David, **Johannes David,** **Chr. Franke,**
 Markt 17 (Hirsch-Apothek). **Gelststrasse 1.** **Wuchererstrasse 35.**

Die in meiner Stahlkammer befindlichen **Schrankfächer**, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
 Bank- und Wechselgeschäft.

Französische Cognac-Kellerei
 im deutschen Zollgebiete.
L. Goubert & Co.
 Cognac und Longeville
 b. Metz
 empfohlen ihre garantirt reinen

Charente-Cognacs
 zu Mk. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 etc.
 Ohne Concurrenz.

Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,
 Alte Promenade 3.

An und Verkauf von **Werthpapieren**,
 Eröffnung laufender Rechnungen,
 Annahme von

Depositengeldern
 (Checkverkehr),
 sowie überhaupt
 Vermittlung sämtlicher
 Geldgeschäfte.

Grosser feuerfester und diebstahlsicherer **Tresor.**

Vermietung eiserner Schrankfächer,
 welche unter Selbstverschluss der Miether stehen.

Verschlussene und offene Depots
 werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons - Einlösung, auch Verlosungs-Controllen) zu mässigsten Spesen angenommen.

Anerkannt

feinschmeckende
 Trink- und Speise-Schokolade
 ist

Saxonia-Schokolade

aus der Fabrik von
Ch. Kunze & Sohn, Halle a/S.

Zu haben bei:

- Albrechtstr. 1: Roehling & Trobsch.
- Bernh. Str. 5: Wilhelm Rothnick.
- Breitestr. 24: Jul. Hoffmann.
- Breitestr. 28: W. Dudenbostel.
- Burgstrasse 28: Hermann Dietze.
- Fleischerstr. 19: Otto Wiegand.
- Forsterstr. 58: Gust. Anthon jun.
- Friedrichplatz 6: Wilh. Laerm.
- Harz 29: Julius Läderitz.
- Geiststr. 44: Anna Huth-Hoffmann.
- Am Kirchh. 30: Gebr. Kircheisen.
- Gr. Klausstr. 38: F. H. Schubert.
- Leipz. Str. 95: Ernst Oehme.
- Lessingstrasse 1: Paul Lincke.
- Marktplatz 20: H. Ch. Werther & Co.
- Alt. Markt 26: J. F. Weber Nechl.
- Mansfelderstr. 64: Rich. Poser.
- Bannischestr. 14: Julius Herbst.
- Gr. Steinstr. 7: Herm. Pfanisch.

Seefahrtbier

Malzextract 40%
 Malzextract in der bekömmlichsten Form. Wirkt nicht beruhigend. Diätetisches Nahrungsmittel für **Blutarme**, schwache Frauen und Kinder. Wirkt nicht wagnierend, daher für **Regentante** und **Reconvalescenten** zu empfehlen. Nur aus bestem Malz u. Hopfen gebraut. Besonders geeignet, mit anderen Bieren, Milch oder Selterwasser getrunken zu werden. Seit Jahrhunderten Zeitgenössen bei der berühmten Seefahrt im Ganze Seefahrt in Bremen. Allein echt zu beziehen in Originalflößen 10/1, 20/1 und 30/1 resp. 1/2 als Flaschen aus der

Brauerei Wilh. Remmer,
 Bremen. [1261]

Urin-Untersuchung

chemisch u. microscop., sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tubercelbakterien fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krätzen, Sönißstr. 24.

Anthracitkohlen,
Englische Big vein,
Deutsche Langentrabm,
Anthracit „Big vein“ Wiesche.
 hier nur durch mich zu beziehen,
 ist nicht nur der beste Englands,
 sondern der bekannt beste der
 Welt.
Otto Westphal,
 Contor für Bestellungen-Annahmen
 Poststrasse 18.

Für
Dampfrusch
 empfehle in vorzüglicher Qualität
Steinkohlenbrikets,
 sowie
Steinkohle
 westfälische,
 schlesische
 u. Zwickauer
 in Wagonladungen frei Station der
 Empfänger und in einzelnen Fuhrn
 ab meinem Lager **Canenaerweg**, am
 Centralbahnhof. (0177)
Otto Westphal.

Westfälischer Patent-
Brech-Koks
 (Consolidation)
 eigens für **Centralheizungen**
 hergestellt und dafür das beste
 Brennmaterial.
Gas-Koks
 grobstückig u. zerkleinert
 ist stets vorrätig bei
Otto Westphal,
 Lagerplatz: **Canenaerweg.**
 Bestellungenannahme: **Poststr. 18.** (9663)

Meine Geschäftsräume
 sind verlegt nach
Poststrasse, Hôtel Stadt Hamburg
 gegenüber der Hauptpost. (1318)
L. Schönlicht, Bankgeschäft.
Verzogen
 nach
Markt 24,
 altes Waagegebäude.
Wilh. Münster,
 amerik. Fahrrad-Specialist.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.
 Hauptgeschäft: Friedrichstr. 113. 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstr. 49.
 3. Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestr. 38.
Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.
 Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Muster-Zimmern und zwar:
 Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmereinrichtungen.
 Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in d. Auswahl noch in der Billigkeit d. Preise v. irgend einer Concurrenz erreicht wurde.
 Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle
 ich zu **enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: ein **eichengeschuitzes Speisezimmer-**
Mobiliar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servir-
tisch für 250 Mk. Bausche mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und
Servirtisch für 250 Mk. Completes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Bücher-
schrank mit Bützenschleiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpanel mit Decorationen
 für 300 Mk. Elegante **Rococo-Salons** mit feinsten **Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen,**
 schönen behaglichen **Erkern** und **Ecken, fertig arrangirt.** (9663)
 Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Tapeten
 in stets neuesten Mustern, großer Auswahl und zu billigen Preisen
 empfiehlt
Hermann Bischoff,
 4 Gr. Klausstraße 4.
 NB. Vorzügliche Muster besserer und feinerer Tapeten, sowie Reste
 bis 21 Rollen werden außerordentlich billig abgegeben. F. C.
 Fernsprecher 538.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT.
 Nur echt, *Liebig*
 wenn jeder Topf
 den Namenszug in blauer Farbe trägt.
 Verleiht allen Gemüsen, Suppen, Fleisch-
 speisen etc. kräftigen Wohlgeschmack.

Germania-Backpulver.
 Mit goldener Medaille und Ehren-
 preis ausgezeichnet.
 Zur schnellen Herstellung von
Aschkuchen, Reibekuchen
 und jedem anderen
Fein-Backwerk
 bestens empfohlen.
Hefen- und Backpulver-Fabrik
Th. Franz,
 Hoflieferant,
 Halle a. S., Gr. Märkerstr. 23/24. Telephon 908.

Anatomisch physiologische Feils- und Anstrichmittel.
 Anfertigung von Fußböden, f. gel. u. leid. Füße, Plattfüße, Um-
 schlüfen nach innen, sowie nach außen, wos nach namentlich bei
 Gelenk-Rheumatismus-Beiden, sowie bei Kindern vor-
 kommt, wird sofort beiligt.
M. J. Jakszyceck, Halle, Grünstraße 27,
 Lehrling der Walballatbeater. (1307)

Kaiserbad Schmiedeberg, Bez. Halle,
 für Rheumatismus, Gicht u. Frauenleiden, ist speziell
 für Winterturen eingerichtet und dauernd geöffnet.
 Ausführliche Prospekte durch **Dr. Schuckelt.**

Woldemar Thoss, Bankgeschäft,
 Schulstrasse 7 I.
 Beständig Lager in- und ausländischer Staats-
 papiere, Eisenbahnprioritäten, Pfandbriefe etc.
 Letztere gebe kostenfrei ab.

Gummi-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder i. den neuesten Facons.
Gummi-Tischdecken in reizenden Mustern.
Gummi-Wirtschafts-Schürzen mit und ohne Träger, für Damen von 1,25 Mk. an pro Stück.
Gummi-Kinderschürzen in hellen und bunten Mustern.
Gummi-Betteinlagen, abgepaßt und vom Säugl. Reiter zum Säugl. Preis.
Gummi-Hosenträger, best. Qualität, für Herren und Knaben von 50 Pfg. an.

Markttaschen.
Wachstuch-Rester.
Linoleum-Läufer von 85 Pfg. an der Meter.
Linoleum-Teppiche von 5 Mk. an pro Stück.
Linoleum-Rester, sehr billig.
Linoleum zum Auslegen ganz Zimmer.
Hugo Nehab
 Nachfolger, (10846)
 Spezial-Geschäft für Gummiwaren, Wachstuch und Linoleum.
 27 Gr. Ulrichstr. 27.

Hercules Leiter!
 Die beste, solide u. billige Leiter.
 Schieren gerahmt, Qualität
 Höhe 50 Fuß.
 Man prüfe!
Gust. Rensch,
 9/10 Poststraße 9/10.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum, sowie allen meinen Freunden und Bekannten aus Halle a. S. und Umgegend theile ich hierdurch ergebenst mit, dass ich am heutigen Tage hier selbst **Gr. Ulrichstrasse 48** ein **Cigarren- und Cigaretten-Special-Geschäft** eröffnet habe und bitte zugleich mich bei meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebenst
Albert Schulenburg.

Max Born, Decorateur,
 Große Granhaustraße 14, 1. Etage.
 Großes Lager von Gardinen, Stores, Dekorationsstoffen etc. in aparten, neuen Mustern zu billigen Preisen.

Staatlich genehmigte höhere Privat-Knaben-Schule
 zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.
 Vorschul-, Gymnasial- und Realschul-Abtheilungen.
 Unterricht in Klassen von geringer Schüleranzahl.
 Beginn des neuen Kursus am 18. Okt., Morgens 8 Uhr. — Aufnahme der Vorschüler Morgens 10 Uhr.
Fr. Hüter. A. Zander.

Wildhagen'sche Frauen-Industrie- und Fortbildungsschule nebst Seminar für Handarbeits-lehrerinnen.
 Der Unterricht beginnt am 6. Okt. und umfasst die Fächer: Hand- u. Maschinennähen, Wasche- u. Kleiderconfection, Putzmachen, Buchführung, Deutsch, Literatur und fremde Sprachen, Zeichnen nach der Natur und Entwerfen von Mustern für Stickereizwecke, Kunststickerei in allen Techniken, Klüppeln, Knüpfen, Gobelinwirkerei. Neu eingeführt wird die Hochbustickerei mit der leicht zu handhabenden kleinen Stickmaschine.
Töchterpensionat. Pensionspreis jährlich 500 Mark.
Halle, Heinrichstr. 1.
 Frau E. Gehrtz-Wildhagen.

Herm. Oetting
 Bazar für Herrn, in 912.
 Gr. Steinstrasse 12. Telf. Markt
 Lager und Anfertigung aller
 von weissen und co
Oberhänden
 von 1/2 Mk. an
 sehr gut mit Prima Leinen,
 Einfaß 5/8 - 6,50 Mk. bis zu
 8-fachen Frachtmenden.
 Bitte Probehemd zu bestellern.
 Stets Neuheiten in
 Kragen und Manschetten und
 Herren- und Damen-Taschentüchern.

Otto Voigt, Leipzigerstrasse Nr. 42.
 Anfertigung feinsten Herren-Garderobe u. englischer Damen-Costüme nach Maass.
5 T. 3 D.
 8. 10. 7. G. B. Br. 7. 10. 6. L. A. T.

Gebrannter Kaffee.

Mit Beginn der Herbstsaison bringe ich meine **gerösteten Kaffees** in empfehlende Erinnerung. Die Röstung geschieht nach wie vor auf Maschinen der neuest patentirten Systeme ganz naturell, ohne Anwendung jeglicher Beschwerungs- und Verschönerungsmittel.

Meine Bezüge roher Kaffees sind, unabhängig von jedem Zwischenhändler, die direktesten, wodurch meine gerösteten Kaffees aus direktem Bezug direkt in den Consum geführt werden und ist daher meine Rösterei mit Recht als **vorteilhafteste Bezugsquelle** für gerösteten Kaffee zu empfehlen. — Heutige Notirungen sind:

Mk. 2,00, 1,80, 1,60, 1,40, 1,20, 1,00, 90 u. 80 Pfg. p. $\frac{1}{2}$ Kilo,

sämmtliche Sorten garantirt rein, von feinem bis allerfeinstem Geschmack.

Cacao, garantirt rein, à 2,60, 2,40, 2,20, 1,80 und 1,60 Mk. p. $\frac{1}{2}$ Kilo.

Thee, Souchong, Pecco u. Mischung aller Thee producirenden Länder: à 6,00, 5,00, 4,00, 3,00, 2,50, 2,00 Mk. p. $\frac{1}{2}$ Kilo.

Ceylon-Thee von Th. J. Lipton in Original-Packung: à 3,00, 2,50 u. 1,80 Mk. p. $\frac{1}{2}$ Kilo.

Biscuits aus renommirten Fabriken in grösster Auswahl.

Colonialwaaren u. Landesproducte

von 5 Pfund an zu Engros-Preisen.

Gütige Bestellungen — auch per Telephon No. 371 — werden mittelst Transport-Fahrrad schnellstens in Ausführung gebracht. (1337)

Ernst Ochse

Halle a. S., Leipzigerstrasse 95.

Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

Colonialwaaren- und Landesproducten-Handlung en gros u. en detail. — Special-Handlung für Kaffee, Cacao, Thee und Biscuits.

Herm. Oetting,

Halle a. S.

Telephon 912.

Anfertigung seiner Herren-
garderobe nach Maß; Garantie
für tadellosten Sitz und elegante
Ausstattung.
Maßer-Collection auf Wunsch.



Eingetroffen
Gänsefedern
und **Gänsefedern!**

Verkaufe das Pfund
um 50 Pfg. bis 2 Mark billiger wie übliche
Ladenpreise.



Garantie

für neue, füllkräftige, absofut staubfreie Waare.

G. Jahme, Poststraße 18.

Größtes und leistungsfähigstes Betten-Spezialgeschäft am Plage.

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins
Halle a. S.

Beginn des Winterhalbjahres Montag, 3. October.

Neue Kurse: Doppelte Buchführung,
Stenographie, Schnellschreiben, Rundschrift,
Handelsgeographie und Turnen.

Eintritt in die Sprachkurse und Handelslehre kann nur erfolgen,
wenn die Vorkenntnisse des Aufzunehmenden eine Einweisung in
die bestehenden Kurse gestatten. Anmeldungen werden Freitag,
30. September, Abends 8 Uhr im Vereinslocale u. bei Beginn des
Unterrichts entgegen genommen. (1237)

Der Vorstand der Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins.
W. Böhr. E. Schulze. Dr. E. Wunder.

Preisgekrönt! *)

Dr. Harang's Einj.-Freiwill.-Institut.

Halle a. S., Robert Franz Strasse Nr. 1.

Staatliche Aufsicht. — Begründet 1864. — Vorbereitung für das **Einjährigen-
Prüfungs-Examen**. 35 Pensionäre. — Seit 1894 bestanden
bis jetzt **91 Einjährige**, 13 Sekund., 6 Obersekund., 6 Primaner, 6 Ober-
primaner. — Prospekt.

*) Preisgekrönt wurde bei einem Preisausschreiben über „empfehlenswerthe
Pensionate“ vor Kurzem die Arbeit eines Lehrers, der Dr. Harang's Einjährigen-
Institut in Halle a. S. beurtheilt hatte. Die Vortrefflichkeit des Schul-
und Pensionats mit zusammen 50 Zimmern, der Garten, die Turnhalle, in der
Schule in kleinen Klassen, die altbewährten Lehrer und nicht zuletzt die nam-
haften Erfolge der Anstalt (seit 1894 bestanden 122 Schüler, darunter 91 Ein-
jährige) wurden in der Preisarbeit mit Recht rühmend hervorgehoben.

Pädagogium
zu Bad Sachsa am Südharz
staatlich anerkannte Realschule.
Die Abgangszeugn. berecht. z. einj.-freiwill. Dienst. Prospekt kosten-
frei d. d. Direktor.

Bermischte Anzeigen.



A. L. Meinel,

Klingenthal i. S.

Harmonika-Fabrik (gegr. 1883)

versendet zu Fabrikpreisen.

Blas-Accordeons

in dauerhafter, schöner Aus-
stattung und herrlicher Ton-
fülle, sowie vorzügl. Zieh-
Harmonikas, Concertinas, Ban-
dhoneons, Accord- u. Concert-
zithern, Violinen, Gitarren,
Mandolinen, Mundharmonikas,
Trommeln etc. 10386

Reich illustrierte Preis-
liste gratis und franco.

Schwade's „Automat“

Riemen- und Dampf-
pumpen für hohen Druck,
gebäude u. ungebäude,
sind zu jedem annehmbaren
Preis gegen Cassa zu ver-
kaufen. Weitere Infor-
mationen ertheilt auf Wunsch

O. C. F. Hoffmann,

Managing-Director
der Drosophore Cie. Ltd., Manchester,
& St. in Dornach bei Mülhausen
(Schw.). (10058)

Ganz Hervorragendes
im Musikinstrumenten-
bau on gros liefert die
Firma

Arnold Voigt,
Marktuenkirchen.

Kataloge umsonst. **Ver-
treter** gesucht.

1804
John David
Halle a. d. S.
Altreges Conditorei
Verandgeschäfte
in
Torten
&c.
Baumkuchen
(Cacao)
(Chocoladen)
Honigkuchen
Kinder-Nährweiback

**Kamerun-
Schokolade u. Kakao's**
hergestellt aus Erzeugnissen der **deutschen Kolonie**.
empfehlen als wirklich gut und preiswerth:
Kamerun-Schokolade $\frac{1}{2}$ Ko. 1,50 Mk.
Kamerun-Kakao $\frac{1}{2}$ „ 2,—
Fr. David Söhne,
Halle a. S.

Beste 6 Pfennig-Cigarette.
Originalform der gelungensten Mischung wider, edler, importierter
Tabake Südindiens und Südamerikas.
Seifenmacher 355.
E. A. Wiegmann,
Leipziger Straße 58.